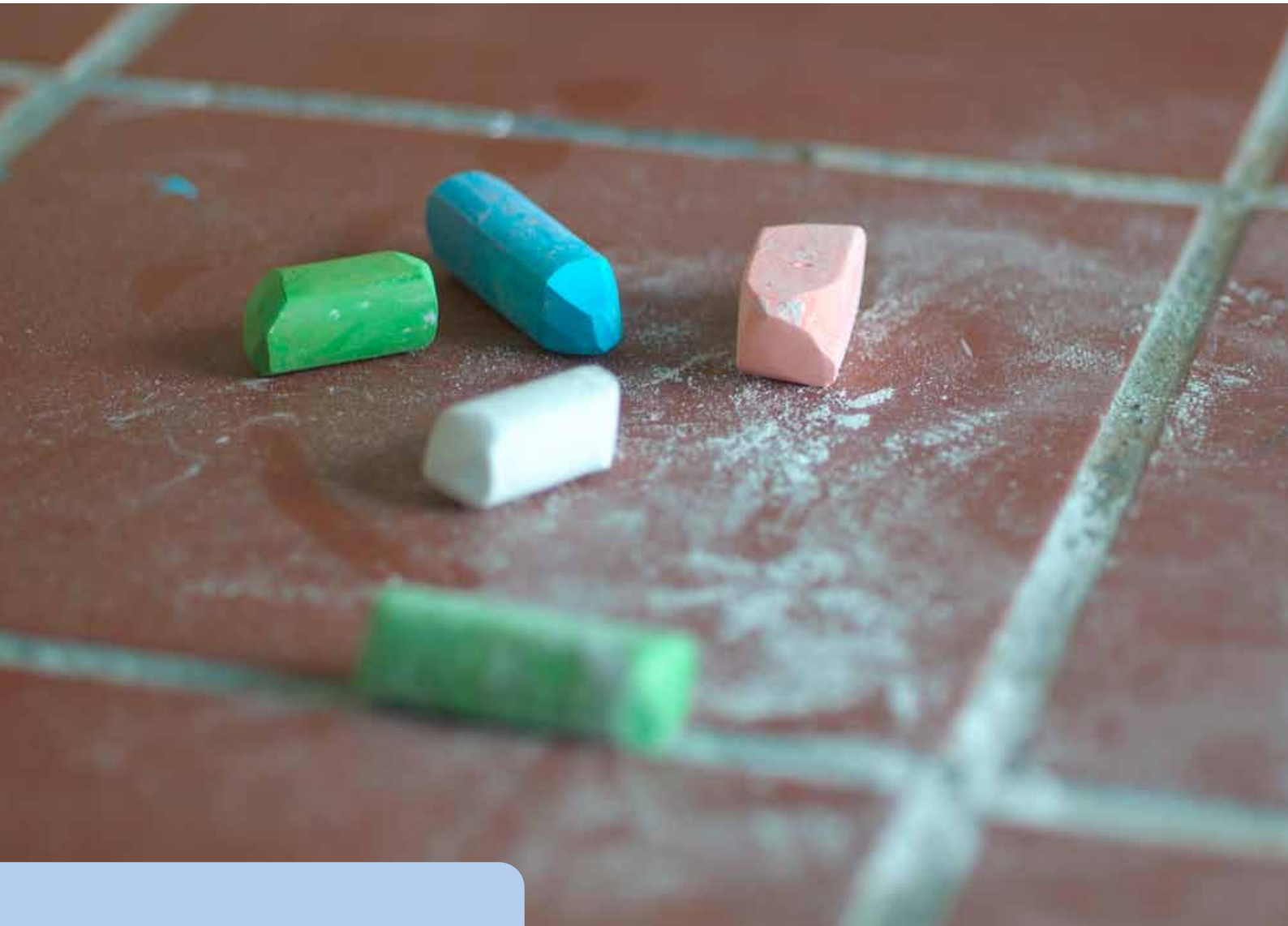


SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Ganztagschulnetzwerke
in Mecklenburg-Vorpommern gestalten!
– Qualität entwickeln



Impressum

Herausgeber Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Redaktion Dirk Kollhoff, Maria Parttimaa-Zabel
Gestaltung type four, Christiane Vogt

RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Serviceagentur Ganztätig lernen Mecklenburg-Vorpommern
Am Melzer See 1
17192 Waren (Müritz)

Die Fotorechte liegen bei:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung: S. 1
Diên Hông: S. 36
Belinda Böckmann S. 42, 43
Karte M-V Netzwerke S. 66/67: type four, Christiane Vogt
alle anderen bei den jeweiligen Ganztagschulen.

Die Inhalte der einzelnen Beiträge sowie die Verwendung von Begriffen widerspiegeln nicht zwangsläufig auch die Meinung des Herausgebers.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf geschlechtergerechte Sprache verzichtet. Gleichwohl sind stets beide Geschlechter gemeint.

Diese Publikation wurde aus Mitteln des des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern gefördert. Das Programm „Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung ist gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



Ganztagsschulnetzwerke
in Mecklenburg-Vorpommern gestalten!
– Qualität entwickeln

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

*Serviceagentur
Ganztätig lernen
Mecklenburg-Vorpommern*

Die *Serviceagentur Ganztätig lernen Mecklenburg-Vorpommern* ist seit 2004 Ansprechpartner für Schulen, die ganztägige Bildungsangebote entwickeln, ausbauen und qualitativ verbessern wollen. Sie ist Schnittstelle im Programm "Ideen für mehr! Ganztätig lernen." der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung – gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds – und arbeitet eng mit den Serviceagenturen in den anderen Bundesländern zusammen. Die Serviceagentur M-V ist ein gemeinsames Angebot des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, der Deutschen Kinder- und

Jugendstiftung und der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) M-V e.V. Sie hat ihren Sitz bei der RAA e.V. in Waren (Müritz). Die Serviceagentur unterstützt Ganztagschulen in ihrer qualitativen Entwicklung durch Fortbildung, Beratung, Vernetzung (regionale, thematische Netzwerke), fachliche Informationen und Bereitstellung von Materialien. Arbeitsschwerpunkte sind die qualitative und ganzheitliche Entwicklung der Ganztagschulen als Lern- und Lebensort und die Orientierung der Ganztagschule an den spezifischen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen.

*Regionale Arbeitsstelle
für Bildung, Integration
und Demokratie (RAA)
Mecklenburg-Vorpommern*

Die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern ist Teil eines Netzwerkes von bundesweit mehr als 40 Arbeitsstellen und arbeitet sowohl politisch als auch konfessionell unabhängig. Die RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V. wurde 1999 als eigenständiger Verein gegründet. Neben der landesweit tätigen Geschäftsstelle mit Sitz in Waren (Müritz) gehören zum Verein die Regionalzentren für demokratische Kultur in Anklam und Ludwigslust, die Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte. Die RAA versteht sich als Innovations- und Unterstützungsagentur für die Entwicklung und Förderung einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens in Schule, Jugendarbeit und Gemeinwesen. Sie verfügt über langjäh-

rige und umfangreiche Erfahrungen und professionelle Kompetenzen in der Bildung und Beratung von Lehrkräften, Schulleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freier Träger der Jugend-, Bildungs- und Sozialarbeit sowie kommunaler Verwaltungen, von Akteuren lokaler Initiativen gegen Rechtsextremismus und von Jugendlichen. Die RAA initiiert, entwickelt und unterstützt landesweit Projekte und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und setzt innovative Vorhaben auch in eigener Verantwortung in die Praxis um. Dabei arbeitet sie eng mit Partnern aus privatem und öffentlichem Bereich zusammen, insbesondere mit Stiftungen und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

Seit 2006 hat die *Serviceagentur Ganzständig lernen Mecklenburg-Vorpommern* in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung intensiv den Aufbau von Ganztagschulnetzwerken unterstützt. Über 50 Schulen des Landes haben inzwischen in mindestens einem Netzwerk mitgearbeitet. Im Jahr 2014 arbeiteten acht Ganztagschulnetzwerke mit über 30 Schulen. Zusätzlich waren fünf Ganztagschulen in den länderübergreifenden Netzwerken des Programms „Ideen für mehr! Ganzständig lernen.“ aktiv.

Anliegen der vorliegenden Publikation ist es, die Netzwerke und deren Arbeit ebenso wie die beteiligten Schulen mit ihrer pädagogischen Praxis vorzustellen und damit einen Beitrag zum Transfer zu leisten. Wir hoffen, damit einen Anstoß für die weitere Vernetzung von Ganztagschulen geben zu können.

Die guten Erfahrungen aus dem ersten länderübergreifenden Netzwerk „Schulentwicklung“ und die wissenschaftlichen Beiträge der Werkstatt des Instituts für Schulentwicklungsforschung TU

Dortmund im Programm „Ideen für mehr Ganzständig lernen.“ waren besonders am Anfang von entscheidender Bedeutung.

Die Serviceagentur hat ihr Konzept mit den Jahren weiterentwickelt. Zunächst setzen sich die Schulen in einem Netzwerk gemeinsame Ziele, erarbeiten auf dieser Grundlage einen Jahresplan, dokumentieren und evaluieren die Netzwerktreffen. Die Erfahrungen der Ganztagschulen mit den Schulnetzwerken sind überwiegend positiv: sie tauschen sich aus, lernen voneinander und entwickeln sich weiter.

Die Netzwerkarbeit ist offensichtlich ein gutes und effektives Instrument für die Qualitätsentwicklung in den Ganztagschulen. Zudem ermöglicht die Zusammenarbeit in Netzwerken es der Serviceagentur, mehrere Ganztagschulen gleichzeitig zu unterstützen, beispielsweise durch eine Moderation oder einen fachlichen Input.

Wir danken allen Moderatorinnen und Moderatoren, Netzwerksprecherinnen und Netzwerksprechern sowie allen Netzwerkmitgliedern für ihre engagierte Arbeit und die Beiträge für diese Publikation.

Maria Parttimaa-Zabel

Serviceagentur Ganzständig lernen Mecklenburg-Vorpommern
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Vorwort

Netzwerkkonzept der Serviceagentur Ganztagig lernen Mecklenburg-Vorpommern 2006 – 2014

Ganztagsschulen in Netzwerken

- lernen voneinander
- entwickeln sich weiter
- übernehmen lokal Verantwortung
- arbeiten für mehr Qualität in der Bildung

Prinzipien der Netzwerkarbeit

Freiwilligkeit

Netzwerke sind Zusammenschlüsse auf freiwilliger Basis. Jeder, der teilnimmt, erkennt im Netzwerkgedanken die Möglichkeit, sich qualitativ weiter zu entwickeln.

Verlässlichkeit

Die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken und der Serviceagentur „Ganztagig lernen“ M-V ist vertraglich geregelt.

Qualität

Netzwerke brauchen für eine zielgerichtete Arbeit eine solide wissenschaftliche Basis. Sie arbeiten mit dem Qualitätsrahmen für Ganztagsschulen des Instituts für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund. Außerdem nutzen sie standardisierte Arbeitshilfen und evaluieren ihre Ergebnisse regelmäßig. Das Netzwerk hat einen externen Moderator. Nach einem Jahr kann ein Mitglied als Netzwerksprecher die Arbeit koordinieren.

Erfahrungstransfer

Die Teilnehmer sind verantwortlich für den Transfer in ihrer eigenen Schule.

Sie geben an andere interessierte Schulen ihre Erfahrungen weiter.

Die Serviceagentur organisiert jährlich ein Treffen für die Netzwerkschulen zum Austausch, zur gemeinsamen Planung und Fortbildung. Hospitationen in den Netzwerkschulen, die für alle Ganztagsschulen offen sind, werden organisiert. Netzwerkschulen sind Inputgeber in den Fortbildungen für die Ganztagsschulen.

Gegenseitigkeit

Netzwerke sind Unterstützungssysteme, die auf Gegenseitigkeit beruhen. Die Teilnehmer bringen sich mit ihren eigenen Erfahrungen ein und nehmen Erfahrungen anderer mit.

Gleichberechtigung

Die Teilnehmer begegnen sich auf Augenhöhe und verstehen sich als gleichberechtigte Partner.

Selbststeuerung

Netzwerke steuern sich selbst und sind für die Ausgestaltung der eigenen Arbeit verantwortlich. Die Serviceagentur bietet dabei Unterstützung an.

Selbstverantwortung

Netzwerke sind für den Prozess und den Erfolg ihrer Arbeit selbst verantwortlich.

Netzwerke sind „Praxis- und Lerngemeinschaften“ (Czerwanski)

- ☉ mit dem Ziel, die Qualität des ganztägigen Lernens zu verbessern
- ☉ um interessierte Ganztagschulen, die voneinander lernen wollen, zusammenzuführen
- ☉ um die Zusammenarbeit auf der kommunalen Ebene zu erweitern und zu vertiefen
- ☉ Die Dokumentation und Sicherung der Ergebnisse der Netzwerkarbeit erfolgt über die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ M-V.
- ☉ Die Zusammenarbeit und Vernetzung von Ganztagschulen in Netzwerken ermöglicht einen Blick über den Tellerrand.
- ☉ Netzwerke sollen die Öffnung nach außen bewirken und die Nutzung vorhandener Kompetenzen anderer Schulen sowie deren Kolleginnen und Kollegen.
- ☉ Netzwerke dienen dem Wissens- und Innovationstransfer.

Regionale, thematische Schulnetzwerke

Wenigstens vier Schulen treffen sich vier Mal im Jahr und kooperieren im Rahmen gemeinsamer Ziele, Schwerpunkte, Themen, Konzepte und Projekte. Aus jeder Schule nehmen zwei für die Netzwerkarbeit Verantwortliche teil, die die Erfahrungen ihrer Schule transferieren. Eine Person ist Mitglied der Schulleitung. Eine Schule ist jeweils Gastgeber des Treffens, d. h. sie kümmert sich um Räume, Arbeitsmittel und Verpflegung. Das Netzwerk setzt sich Ziele und dokumentiert seine Arbeit und Ergebnisse.

Bildungslandschaften

Ganztagschulen, Träger und Partner treffen sich regelmäßig vor Ort. Sie arbeiten mit dem Ziel, gute Schulen und Bildung für alle sowie eine bessere Zusammenarbeit der Beteiligten vor Ort zu ermöglichen. Sie verstehen Bildung als kommunale Aufgabe in gemeinsamer Verantwortung. Sie verzahnen Planungsaktivitäten und entwickeln die Qualität der Bildungsangebote systematisch weiter. Schulen und ihre Partner öffnen sich dabei nach innen und außen.

Länderübergreifende Netzwerke

Ganztagschulen und ihre Partner arbeiten an ausgewählten Themenbereichen in bundesweiten Netzwerken des Programms „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ Sie übertragen ihre Erfahrungen in Zusammenarbeit mit der Serviceagentur.

Zeitplan der Netzwerkschulen

- ☒ Januar: Jahrestreffen aller Netzwerkschulen: Erarbeitung des Jahresarbeitsplans, Qualitätsrahmen als Grundlage, Austausch, Fortbildung
- ☒ August: Treffen aller Netzwerksprecher und Fortbildung
- ☒ 3 bis 4 Treffen je Netzwerk im Jahr
- ☒ Dokumentation: Protokolle
- ☒ Zusammenarbeit mit der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V

Mehr Informationen unter

<http://mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/berblick%20Netzwerkarbeit.pdf>

und Seiten 25–27 unter

www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Publikation_GTS%20in%20M-V%20gestalten.pdf

Inhalt

Seite 11

Netzwerk 2 2006

1. Regionale Schule mit Grundschule Gingst
2. Regionale Schule mit Grundschule „Martha-Müller-Grählert“ Franzburg
3. Regionale Schule Binz
4. Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Grünthal Stralsund

Beispiele:

12/13

Regionale Schule mit Grundschule Gingst

14/15

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Grünthal Stralsund

Seite 17

Netzwerk 4 – 2008

1. Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow
2. Neue Friedländer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
3. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
4. Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen

Beispiele:

18/19

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow

20/21

Neue Friedländer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

22/23

Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg

24/25

Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen

Seite 27

Netzwerk 5 – 2008

1. Regionale Schule mit Grundschule „Heinrich Heine“ Gadebusch
2. Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster
3. Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow
4. Regionale Schule „Werner von Siemens“ Schwerin

Beispiele:

28/29

Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster

30/31

Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow

Seite 33

Netzwerk 6 „Ganztagschule der Vielfalt“ – 2010

1. Krusensternschule Rostock
2. Schulcampus Rostock-Evershagen
3. Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt Greifswald
4. Reuterstädter Gesamtschule – Campus Stavenhagen
5. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
6. Diên Hông

Beispiele:

34/35

Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt Greifswald

36/37

Diên Hông – Gemeinsam unter einem Dach e. V.

38/39

Reuterstädter Gesamtschule – Campus Stavenhagen

Inhalt

Seite 41

Netzwerk 7 – 2011

1. Regionale Schule Klütz
2. Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar
3. Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar
4. Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen
5. Freie Schule Wismar

Beispiele:

42 / 43

Regionale Schule Klütz

44 / 45

Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar

46 / 47

Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen

48 / 49

Freie Schule Wismar

Seite 51

Netzwerk 8

„Gesundheit in der Ganztagschule“ – 2013

1. Schulcampus Rostock-Evershagen
2. Mecklenburgisches Förderzentrum Schwerin
3. Robert-Stock-Gymnasium Hagenow
4. Fritz-Greve-Gymnasium Malchin

Beispiel:

52 / 53

Fritz-Greve-Gymnasium Malchin

Seite 55

Netzwerk 11

„Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“ – 2012

1. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
2. Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz/Rügen
3. Regionale Schule Dargun
4. Gymnasiales Schulzentrum „Fritz Reuter“ Dömitz
5. Schulcampus Rostock-Evershagen

Beispiele:

56 / 57

Regionale Schule Ost Neubrandenburg

58 / 59

Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz/Rügen

60 / 61

Regionale Schule Dargun

62 / 63

Gymnasiales Schulzentrum „Fritz Reuter“ Dömitz

64 / 65

Schulcampus Rostock-Evershagen

Netzwerk 2 ²⁰⁰⁶

Das Netzwerk 2 vernetzt drei Regionale Schulen,
davon zwei zusätzlich mit Grundschule und eine Integrierte Gesamtschule.

Zwei Schulen arbeiten seit 2006 zusammen,
die anderen beiden sind im Herbst 2012 hinzugekommen.

2014 stellten die Netzwerkschulen die pädagogischen Gestaltungsfelder
in den Mittelpunkt ihrer Zusammenarbeit.

Netzwerksprecher: Eckhard Mostek

1. Regionale Schule mit Grundschule Gingst
2. Regionale Schule mit Grundschule „Martha-Müller-Grählert“ Franzburg
3. Regionale Schule Binz
4. Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Grünthal Stralsund

Beispiele:

Regionale Schule mit Grundschule Gingst
Integrierte Gesamtschule Grünthal Stralsund – mit gymnasialer Oberstufe



SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Regionale Schule mit Grundschule Gingst
 – teilweise gebundene Ganztagschule seit 2001 –
 Hermann-Matern-Straße 1
 18569 Gingst
www.schulegingst.de

Mehr Ganztag durch Vernetzung mit Kooperationspartnern

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- und 134 weitere

Unsere Lehrkräfte, die bis vor Kurzem in Teilzeit beschäftigt waren, haben sich freiwillig und unentgeltlich mit eigenen Angeboten im musikalisch-künstlerischen, sportlichen, handwerklichen und sprachlichen Bereich an der Ausgestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.

Die Kooperation mit Vereinen und Institutionen aus Gingst und auf der Insel Rügen wurde aufgebaut, um den Schülern eine Mitgliedschaft und Teilnahme in den Ortsvereinen zu ermöglichen. Das ist besonders wichtig, da die meisten nicht

im Schulort, sondern in benachbarten Gemeinden leben.

Alle Angebote wurden jahrgangsübergreifend und übergreifend für Grundschule und Regionale Schule gestaltet, um das Zusammenwachsen beider Schulformen an dem Standort zu fördern. Seit 2014 können wir Honorarkräfte einbeziehen, die vom Förderverein unserer Schule beschäftigt werden. Das wurde durch die Budgetierung der Arbeit an der vollen Halbtagschule und der Ganztagschule möglich, wodurch externe Fachleute mit dabei sind.

Es ist eine Herausforderung, die eigenen und ergänzenden Angebote im Ganztagsbereich zu koordinieren.

Einschränkungen durch den vorhandenen öffentlichen Nahverkehr könnten nur mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und/oder einen zusätzlichen Busshuttle behoben werden.



Klassenstufen: 1 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 365
 Zahl der LehrerInnen: 30
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiterin
 1 BO-Beraterin
 15 Honorarkräfte

Begründung

- Unser Leitspruch steht nicht nur für das gemeinsame Lernen, sondern für eine gemeinsame Freizeitbeschäftigung in und außerhalb der Schule mit vielen Angeboten.
- Der Ansatz der Arbeitsgemeinschaften mit vielen talentierten Kursleitern und Teilnehmern sollte fortgeführt werden.

Bedingungen

- Jahrelang arbeiten wir mit schwierigen räumlichen und materiellen Bedingungen vor Ort.
- Mit dem Auslaufen des Personalkonzepts wird jetzt die Budgetierung und damit verbunden die Einbeziehung von Honorarkräften möglich.
- Im Mai 2014 war Baustart für ein neues Grundschulgebäude und Planungsbeginn für die Sanierung des 40 Jahre alten Hauptgebäudes.

Auswirkungen

- Die eigenen Ganztagsangebote sowie die Möglichkeiten der Kooperationspartner werden zu 100 Prozent genutzt.
- Das Angebotsspektrum konnte erweitert werden.

Stolpersteine, Empfehlungen

- 90% unserer Schüler sind Fahrschüler. Schwierigkeiten ergeben sich nach wie vor beim Transfer zu Kooperationspartnern bezüglich der Fahrzeiten und eines Schüler-Freizeit-Tickets.
- Die eigenen und externen Angebote werden mit Ausnahmen additiv wahrgenommen, da die derzeitige Rhythmisierung eine Nutzung während des Vormittags nicht möglich ist. Zurzeit fehlen für den Vormittagsbereich noch Räume und Partner.

Besonderheiten

- Als Schule in einer ländlichen Region, dem Zentralort im Westen der Insel Rügen, können wir auf aktive Vereine im eigenen Ort und in den benachbarten Gemeinden zurückgreifen.

- 2014/2015
 - Umgestaltung des Schulhofes mit Sportgeräten, Sitzbänken und Pavillon
 - Inklusive Beschulung der 5. Klassen mit Förderband in Deutsch, Mathe, Englisch
 - Methodenwochen am Beginn des Schuljahres eingeführt
 - Netzwerkschule „Ganztägig lernen“: Themen Security und Berufsmessemappe
- 2013/2014
 - Auszeichnung mit Berufswahlsiegel M-V
 - Ruhige Schule als Schwerpunkt in Grund- und Regionaler Schule
 - Beginn des Abi-Vorkurses ab Klasse 7
 - Baubeginn für die neue Grundschule
 - Kooperation mit dem DRK: Aufbau des Schulsanitätsdienstes
 - Netzwerkschule „Ganztägig lernen“: Teamkultur in den Jahrgängen 5/6
- 2012/2013
 - Preisträger im Wettbewerb „Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“
 - Eröffnung der Druckwerkstatt im Schulgarten
 - Start des Betreuungsprojektes „Schüler für Schüler“
 - Start der regelmäßigen Projektwoche „Berufswelten“, Kl. 5-10
 - Feste Sprechstunde der Arbeitsagentur im Schulhaus
 - Einführung eines halbjährlichen Elternbriefes in beiden Schulformen
- 2011/2012
 - Zusammenschluss der Grundschule und der Regionalen Schule
 - Schulfestwoche „40 Jahre Schulneubau Gingst“
 - Schule als festes Mitglied im Arbeitskreis SchuleWirtschaft
 - Projektbeginn für „My Finance Coach Schule“
- 2010/2011
 - Preisträger im Wettbewerb „Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“
 - Netzwerkschule „Ganztägig lernen“: Schuleigenes Hausaufgabenheft
- 2009/2010
 - Partnerschaftsvertrag mit der Schule in Sztutowo, Polen
 - Gründung des Fördervereins der Schule SSV09 Gingst e. V.
 - Jurybesuch für den Deutschen Schulpreis 2010
 - Beschluss einer Schulverfassung
- 2008/2009
 - Beginn der Potentialanalyse in den 7. Klassen
 - Preisträger im Wettbewerb „Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“
- 2007/2008
 - Verbesserung der Mittagsversorgung mit dem Partner „Becker's Speiseservice“
 - Eröffnung der Medienwerkstatt und Kooperation mit Nordlichter e. V.
 - Start des Qualitätsmanagements an der Schule
- 2006/2007
 - Bau der Mensa, eines Sanitär- und Bürotrakts
 - Auszeichnung mit 1. Platz im Wettbewerb „Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“
 - Netzwerkschule „Ganztägig lernen“: Gründung der Schülerfirma
- 2005/2006
 - Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 2 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - Umsetzung des Konzepts „Längeres Gemeinsames Lernen“
 - „Grünes Klassenzimmer“: Kooperation mit dem Bauernhof Kliewe
- 2004/2005
 - Vorbereitung einer schuleigenen Berufsmesse
 - Kooperationsvereinbarung mit der IHK zur Initiierung der Berufsmesse
 - 20. Jahrfest zum Bau der Sporthalle Gingst
- 2003/2004
 - Teilnahme am Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung
 - Förderung der Schulchronik-AG „Jahresberichte der Schule Gingst“
 - PC- und Internetausstattung für den Physikfachraum
 - Kooperation mit dem DRK-Pflegeheim und Kursstart „Teenager und Senioren“
- 2002/2003
 - 30 Jahre „Schulneubau Gingst“
 - Planspiel Börse als Schülerprojekt eingeführt
- 2001/2002
 - teil gebundene Ganztagschule
 - Ganztagsangebote an drei Nachmittagen der Woche (additiv zum Unterricht) für die Jahrgangsstufen 5 bis 10
 - Bau des Computerkabinetts mit Internetnutzung



Integrierte Gesamtschule Grünthal
 18 gymnasialer Oberstufe
 Mecklenburg-Vorpommern, 17.000 Schüler



Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

– voll gebundene Ganztagsschule seit 1998 –

Grünthal 12

18437 Stralsund

www.igs-gruenthal.de

Lernen am anderen Ort – Ozeaneum Stralsund

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganzständig lernen M-V
- Internationaler Bund e. V.
- Umweltbüro Nord e. V.
- Seniorenbeirat der Hansestadt
Stralsund
- Perform[d]ance e. V.
- PSV e. V. Stralsund

Mit Hilfe des Materials ist die selbständige Entdeckung aller Bereiche des Ozeaneums im Projekt „Mee(h)r erleben“ durch die Schüler in einer Zeit von 2 bis 3 Zeitstunden möglich.

Dabei nimmt die Lehrkraft die Rolle eines Beobachters ein. So können theoretisch erworbene Kenntnisse über die Ozeane und ihre Bewohner praxisnah erlebt und vertieft werden.

Die Einführung zum Thema „Lebenswelt im Ozean – Tiere und Pflanzen“ ist in der Vorbereitung auf das Projekt im naturwissenschaftlichen Unterricht möglich, aber nicht notwendig. Während des Projekttag im Ozeaneum arbeiten die Schüler zu zweit.

Die vorbereiteten Arbeitsblätter „Entdeckungstour allgemein“ (Kl. 5 – 6) und „Entdeckungstour in englischer Sprache“ (Kl. 7 – 8) werden mit dem Lösungsteil bereitgestellt. Differenzierungen der Aufgaben sind nach dem Leistungsvermögen der Schüler in der Zuweisung der Arbeitsblätter zu finden.

Es gibt die Möglichkeit, den Projekttag mit weiteren Highlights, z. B. Fütterung der Pinguine, zu ergänzen. In der Nachbereitung werden die Antworten ausgewertet und die besten Schüler ermittelt und ausgezeichnet.

Mehr lesen:

<http://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/igs-schuelerralleyozeaneumorientierungsstufe.pdf>

<http://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/ozeaneumigrallyeenglisch.pdf>

Schule für alle – junge Menschen stark machen



Klassenstufen: 5 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 670
 Zahl der LehrerInnen: 60
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Freizeitpädagogin,
 1 Schulsozialarbeiter
 2 Sonderpädagogen

Auswirkungen

- ☛ Verknüpfung von Theorie und Praxis
- ☛ Erweiterung des Erlebnishorizontes der Schüler
- ☛ Stärkung der Heimatverbundenheit
- ☛ Intrinsische Motivation der Schüler durch Lernen am anderen Ort
- ☛ eigenverantwortliches Arbeiten der Schüler
- ☛ Stärkung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz

Bedingungen

- ☛ ein Projekttag
- ☛ Kosten: Eintrittspreis, Fahrtkosten
- ☛ vorbereitete Arbeitsblätter

Stolpersteine, Empfehlungen

- ☛ Kosten für Ozeaneumbesuch, Gruppenrabatt möglich

Besonderheiten

- ☛ Nähe zum Ozeaneum, zum Meeresmuseum, zur Ostsee, zur Schule

- 2014/2015
 - Umsetzung des Hausaufgabenkonzeptes
 - Baubeginn Haus II
 - Arbeit am Ganztagssschulkonzept mit mehr Platz für den Ganztagsbereich
- 2013/2014
 - Abriss des alten Kindergartens / Haus II
 - Beginn der Mitarbeit im Netzwerk 2 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - Klimadetektive bewirtschaften ein Gewächshaus
 - Tanzprojekt „FREMD“
- 2012/2013
 - Tanzprojekt »Mein Name ist Mensch«, damit 1. Platz, unter 675 teilnehmenden Projekten, im Wettbewerb »Kinder zum Olymp!«
- 2011/2012
 - Verteidigung des Titels UNESCO-Projektschule
- 2010/2011
 - Einweihung der Turnhalle
 - Wiedereröffnung der Schulbibliothek
 - mit vielen neuen Büchern
 - AG »Bücherwürmer« betreut die Schulbibliothek
- 2009/2010
 - Rhythmisierung des Schultages
 - Blockunterricht in ausgewählten Fächern
 - Rekonstruktion der Turnhalle
- 2008/2009
 - Gastgeber des Gesamtschultages in M-V
- 2006/2007
 - Rekonstruktion der Schule
- 2005/2006
 - Zuerkennung der Status »Anerkannte UNESCO-Projekt-Schule«
 - Projekt »denkmal aktiv- Kulturerbe macht Schule«
- 2004/2005
 - Schulprojekt »Athen 2004« online mit Verleihung der Titels »Multimedia-Schule«
- 2003/2004
 - für Schüler erster Kurs
 - »Miteinander lernen und leben«
- 2002/2003
 - Verleihung des Status 2 mitarbeitende UNESCO-Projektschule
 - Schulhofgestaltung
- 2002/2003
 - Schulhofgestaltung
- 2000/2001
 - Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen
 - Projekt »Soziale Schulqualität«
- 1997/1998
 - voll gebundene Ganztagschule

Netzwerk 4 ²⁰⁰⁸

Im Ganztagschulnetzwerk 4 arbeiten seit sechs Jahren zwei Kooperative Gesamtschulen und zwei Regionale Schulen zusammen.

Im Jahr 2014 beschäftigte sich das Netzwerk mit den Themenfeldern individuelle Förderung, Inklusion, Abbau herkunftsbedingter Benachteiligungen und Vermeidung von Klassenwiederholungen, mit der internen Evaluation des Ganztagsangebots und der Errichtung von Lernateliers.

Netzwerksprecher: Dirk-Michael Brüllke

1. Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow
2. Neue Friedländer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
3. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
4. Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen

Beispiele:

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow
 Neue Friedländer Gesamtschule
 Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voß“ Neubrandenburg
 Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen



SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Kooperative Gesamtschule
mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow
– offene Ganztagsschule seit 2008 –
Pestalozzistraße 1
17087 Altentreptow
www.kgs-altentreptow.de

Programmierung als ergänzendes Angebot

Die AG Robotik besteht seit 2012. Die Schüler treffen sich Montags von 13:45 bis 14:15 Uhr. Zuerst werden einfache Modelle nach Anleitung aufgebaut. Die Programmierung erfolgt mit einer grafischen Programmieroberfläche. Die Schüler lernen hier unterschiedliche Programmstrukturen kennen. Dann folgt die kreative Phase. Sie entwickeln eigene Modelle und programmieren sie. Bisher wurden nur „statische“ Modelle gebaut (Ampelsteuerung, Motorsteuerung, Lüfter etc.). Das Bauen und Programmieren von mobi-

len Robotern ist der Lohn für die Bemühungen und das Ziel.

Die Förderung ist Teil der MINT- Bildung an der Schule und eine Ergänzung zum Informatikunterricht. Die Schüler sollen für praktische Bereiche der MINT- Bildung begeistert werden. Sie sollen Spaß am Konstruieren, Ausprobieren und Experimentieren haben. Den Schülern soll der Zugang zur Programmierung erleichtert werden

**Wir befähigen
unsere Schüler zu
selbstständigem und
verantwortungsbewusstem
Lernen**

Kooperationspartner

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
Serviceagentur Schülerunternehmen
Schule ohne Rassismus – Schule mit
Courage
- Bildungswerk der Wirtschaft
- Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Bildungsinstitut für Umweltschutz und
Wasserwirtschaft Neubrandenburg e. V.
- HV und FSV Altentreptow e. V.
- Bundesagentur für Arbeit
Neubrandenburg – Jugendservice MSE
- Bibliothek Altentreptow

2014/2015

- Veränderte Rhythmisierung
- Einführung des selbstorganisierten Lernens

2013/2014

- Jubiläum AG „Percussion“
- Jubiläum AG „Linedance“

2012/2013

- Einrichtung einer Bibliothek
- Verbesserung der Mittagsversorgung mit dem Neubau einer Cafeteria
- Einrichtung eines Computerarbeitsraums für Schüler

2011/2012

- Einführung der AG „Robotics“
- Einführung der Lernzeiten

2010/2011

- Beginn des GTS-Angebots „Yoga“
- Einführung der AG „Raketenbau“

2009/2010

- Neubau des Minifußballfeldes zur Nutzung im GTS-Bereich
- Beginn des GTS-Angebots „Mädchenfußball“

2008/2009

- offene Ganztagschule
- Ganztagsangebote an drei Nachmittagen in der Woche, additiv zum Unterricht, für die Jahrgangsstufen 5 und 6
- Einführung der Hausaufgabenzeit
- Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 4 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V



Klassenstufen: 5 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 500
 Zahl der LehrerInnen: 45
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiterin

Auswirkungen

- ☛ mit Programmierung lernen die Schüler eine wichtige Fähigkeit für die Zukunft
- ☛ Schüler werden durch ihre Erfolge selbstbewusster
- ☛ Teilnahme am Nordmetall-Roboterwettbewerb 2014

Bedingungen

- ☛ Fischertechnik-Computing-Set
- ☛ Robo Starter Set (5 Kästen)
- ☛ Software Robo Pro
- ☛ 1 Lego Mindstorms Education EV3 Komplettpaket
- ☛ PC mit Windows-Betriebssystem (XP, Vista, Win 7, Win 8)

Stolpersteine, Empfehlungen

- ☛ finanzielle Herausforderung für den Schulträger
- ☛ Anschaffung hochwertiger Technik erfordert eine gewisse Nachhaltigkeit in der Planung und späteren Realisierung des Projekts
- ☛ Werbung für Schüler kann sich schwierig gestalten, da zunächst keine Vorstellungen über wirkliche Projektinhalte vorhanden sind (spielerischer Ansatz, aber viel Kreativität und Ausdauer von Nöten)

Besonderheiten

- ☛ mit dem Bildungswerk der Wirtschaft M-V wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen
- ☛ die Fischertechnik-Sets sind Leihgaben von Create MV
- ☛ durch das Bildungswerk der Wirtschaft werden auch begleitende Lehrerfortbildungen angeboten



Neue Friedländer Gesamtschule

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Neue Friedländer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

– offene Ganztagsschule seit 2003 –

Dr. Karl-Bayer-Str. 4

17098 Friedland

www.nfg24.de

Kooperationspartner

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- TSV Friedland 1814 e.V.
- Stadt Friedland
- Bildungswerk der Wirtschaft
- Polizei
- AFZ
- Sozialdiakonische Arbeit im
Kirchenkreis Mecklenburg –
Evangelische Jugend

Soziales Lernen durch Einsatz von Streitschlichtern

Die Schlichtergruppe arbeitet nun seit 5 Jahren. Auslöser waren Probleme zwischen Schülern und zunehmende Verhaltensauffälligkeiten. Die Schule setzte sich die Verbesserung des Schulklimas, die Förderung von Demokratie und Toleranz, die Stärkung von Eigenverantwortung und Eigenaktivität und die Entlastung von Lehrkräften zum Ziel.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter gelang es, Unterstützer (T.E.S.A. / AWO) zu finden. Die Vorhaben wurden der Schulleitung und dem Lehrerkollegium

vorgelegt. Dann ging es los mit der Suche nach interessierten Schülern. Die 4-tägige Ausbildung fand außerhalb des Unterrichtes statt. Die Streitschlichtergruppe wurde in der Lehrerkonferenz und im Schülerrat vorgestellt. Durch das hohe Ansehen der Gruppe konnten immer neue Mitglieder gewonnen werden, die mit hohem Engagement mittlerweile bereits in der 3. Generation arbeiten. Die Vorstellung der Streitschlichtergruppe findet in den neuen 5. Klassen jeweils zu Beginn des Schuljahres statt.

Wir fördern mit einem breiten Bildungsangebot und durch Anwendung moderner pädagogischer Konzepte individuellen Wissenserwerb und bilden Kompetenzen aus, die insbesondere zur selbstbestimmten Teilhabe an der Informationsgesellschaft befähigen.

Wir geben Schülern die Chance, sich gemeinsam mit regionalen Partnern langfristig und zielgerichtet auf Berufsausbildung und Studium vorzubereiten. <<



Klassenstufen: 5 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 720
 Zahl der LehrerInnen: 61
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiter

Auswirkungen

- Entwicklung des Selbstbewusstseins und Ansehens der Schüler
- Probleme werden im offenen Dialog behandelt und gelöst
- Kompetenzen wie: Zuhören, Beschreiben von Gefühlen, sich in Andere hineinversetzen und Argumentieren werden gefördert
- Stärkung des Zusammenhaltes in der Gruppe
- Die Zusammenarbeit mit Lehrern und dem Schulsozialarbeiter ist effektiv
- Entlastung der Lehrer

Bedingungen

- Unterstützung und Begleitung durch Schulsozialarbeiter und Lehrer
- Räume und Sachmittel stehen zur Verfügung
- Regelmäßiges Training und kontinuierliche Weiterbildung

Stolpersteine, Empfehlungen

- Schüler können auch Fehler machen
- Schlichtung führt nicht immer zum Erfolg
- Zeitaufwand ist hoch
- Motivation und Würdigung sind erforderlich

Besonderheiten

- Arbeit in der Freizeit – Ehrenamt

- 2014/2015
 - Einführung von Lernzeiten in allen 5. Klassen und Weiterführung in Klassenstufe 7 (Regionalschulteil und Gymnasium)
 - Belebung der Partnerschaft mit der Partnerschule in Frydlant n.O. (Tschechien)
 - Umsetzung und Evaluation des Methodencurriculums
- 2013/2014
 - Weiterführung der Lernzeitklassen in Klasse 6
 - Arbeit mit dem Methodencurriculum
 - Durchführung von Schulhospitationen zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“
- 2012/2013
 - Verleihung des Titels „Kreativschule“
 - Durchführung von Schulhospitationen zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“
 - Einführung von Lernzeitklassen in Klasse 5
 - Abschluss der Arbeit am Methodencurriculum
 - Teilnahme am Projekt der Robert-Bosch-Stiftung „Umgang mit Heterogenität/ Individualisierung“
- 2011/2012
 - Vorbereitung von Schulhospitationen in Zusammenarbeit mit der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - Jubiläen „20 Jahre Gymnasiale Bildung in Friedland“ und „Fünf Jahre Gesamtschule“
- 2010/2011
 - Workshop von Schülervvertretern „Ideenwerkstatt Ganztagschule“
 - Hospitationsbesuche und Arbeitstreffen im Rahmen des länderübergreifenden Netzwerks „Lernkultur“
 - Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 4 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
- 2009/2010
 - Umzug der Schüler der Klassen 7 – 10 des Regionalschulteils, d.h. alle arbeiten in einem Haus
 - 2-jähriger Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk „Lernkultur“ des GTL-Programmes
- 2008/2009
 - Bildung einer Streitschlichtergruppe
 - Beschluss des Schulprogramms der KGS nach intensiven Beratungen in Lehrergruppen und mit Schüler- und Elternvertretern
 - Beginn der Arbeit an einem Methodencurriculum durch Jahrgangsteams und Fachkonferenzen
- 2007/2008
 - Umzug der Schüler der Orientierungsstufe in das Haus des ehemaligen Gymnasiums
 - Projekttag zum „Tag der Polizei“ mit Abschluss eines Kooperationsvertrages
 - Festlegung von Schwerpunkten für ein Methodencurriculum zur Herausbildung von Kompetenzen
- 2006/2007
 - Zusammenschluss mit der Regionalen Schule Friedland zur Kooperativen Gesamtschule
 - Angebote der Ganztagschule gelten für beide Zweige
 - Arbeit in zwei Häusern
 - Steuergruppe zur Schulentwicklung
- 2005/2006
 - Erweiterung der Ganztagsangebote auf die Klassenstufen 9 und 10
 - Arbeit am Projekt „Gesunde Schule“
 - Bildung der Schülerfirma „Ess-Klasse“
 - Einführung von Jahrgangsteams in allen Klassenstufen
 - Verlängerung des BOSCH-Projekts mit Perspektive-Workshop (Evaluation u. Zielsetzungen)
 - Workshop in Zinnowitz (Teamleiter, Fachkonferenzleiter, Schulleitung) zur Festlegung von Arbeitsschwerpunkten
 - Bildung einer Methoden-AG und Durchführung von Fortbildungen für Kollegen
- 2004/2005
 - Erweiterung der Ganztagsangebote auf die Klassen 7 und 8
 - Schüler der Sekundarstufe II arbeiten als Kursleiter
 - Einrichtung von Gruppenräumen für Kurse
 - Rhythmisierung der Studentafel
 - Bildung von Jahrgangsteam 5 und Vorbereitung von drei Methodentagen in Klassenstufe 5
 - Arbeitsbesuch von Otto Herz
 - Beratertreffen, Multiplikatorenschulungen und Hospitationsbesuche in Hamburg und Sanitz
- 2003/2004
 - offene Ganztagschule
 - Angebote an vier Nachmittagen in der Woche für die Klassen 5 und 6
 - Bildung einer Steuergruppe im Rahmen des BOSCH-Projekts „Lehrer im Team“



Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voß“ Neubrandenburg
– offene Ganztagsschule seit 2006 –
Juri-Gagarin-Ring 20
17036 Neubrandenburg
www.regionale-schule-ost-nb.de

Mit Musik generationsübergreifend lernen

In einem generationsübergreifenden Projekt werden die Schüler des Projektkurses Musik selbst ausgewählte Songs an Bandinstrumenten erarbeiten, proben und gemeinsam mit dem Seniorenchor „Die Herbstzeitlosen“ aus Neustrelitz aufführen. Eine Studentin im Studiengang „Soziale Arbeit“ der Hochschule Neubrandenburg begleitet das Projekt wissenschaftlich.

Dabei stehen Selbstentscheidungsprozesse im Mittelpunkt. Gearbeitet wird in Gruppen, mit aktiven Bandmitgliedern und unter Gleichaltrigen. Beim Auftrittstraining soll soziale Kompetenz geschult und Selbstvertrauen aufgebaut und gestärkt

werden. So werden Teamkompetenz und damit die kommunikative und soziale Integration des Individuums in die Gruppe gefördert. Der Umgang mit Senioren fördert Akzeptanz und gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme. Um die schulische, musikalische Sozialarbeit zu fördern und sowohl den aktiv mitgestaltenden Bezug als auch die Verbundenheit zum Stadtviertel als Lebens- und Lernort zu stärken, haben wir gemeinsam das Projekt geplant.

Der schulische Teil beinhaltet die Vorbereitung und das Erlernen des Instruments.

»Auftritt der besonderen Art«
»Hardrock statt Fugen und Sonaten«

- RAA Mecklenburg-Vorpommern: Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- SCHULE plus, Serviceagentur Schülerunternehmen
- Ausbildungsgemeinschaft Industrie, Handel und Handwerk Neubrandenburg e. V.
- NB-Radiotreff
- Berufs- und Informationszentrum
- Forstamt Neubrandenburg
- Tollensia Karnevals-Klub
- Stadtbibliothek
- neu-itec GmbH
- Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH
- Friedenskirche
- Schauspielhaus Neubrandenburg
- juk webservice
- Die Mahlzeit
- praxispilot.net
- Musictown - Projekt
- neu-sw – Patenschaft mit einzelnen Klassen
- Hochschule Neubrandenburg
- Raiffeisenbank
- Günther-Weber-Stiftung
- Data-Experts
- Präventionsrat für Kriminalitätsvermeidung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte



Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 350
 Zahl der LehrerInnen: 30
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiterin,
 Referendare,
 Bürgerarbeiter

Auswirkungen

- Intergenerativen Erfahrungsaustausch ermöglichen und einen respektvollen Umgang miteinander einüben
- Soziale Kompetenz, Verständnis, musikalisches Können und das Miteinander verschiedener Altersgruppen vertiefen
- Vertrauen sowohl in das eigene Können als auch in das gemeinsame Miteinander erleben
- Selbstbewusstsein entwickeln
- Toleranz, Team- und Kritikfähigkeit stärken

Bedingungen

- Mitarbeit verschiedener professioneller Projektpartner notwendig

Stolpersteine, Empfehlungen

- ständiger Austausch und Absprachen der verschiedenen Projektteilnehmer notwendig (u. a. zeitliche , räumliche und finanzielle Hürden, aber auch fehlende Instrumente und Technik)
- Einbeziehung weiterer Helfer und Sponsoren
- Projektförderung hilfreich
- Einbeziehung der verschiedenen Bedürfnisse wichtig

- 2014/2015
 - Nutzung der räumlichen Möglichkeiten des Neubaus für die Weiterentwicklung der Schule
- 2013/2014
 - Baubeginn für das neue Schulgebäude, verstärkte Partizipation der Schüler
 - Schaffung optimaler Bedingungen für den Ganztagsbereich
 - Zertifikat „Sicherheit macht Schule“ als Anerkennung der Präventionsarbeit
 - Ausstellerschule auf dem 10. Ganztagschulkongress
- 2012/2013
 - Beginn der Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - erfolgreiche Zertifizierung mit dem „Berufswahlsiegel“
 - Gründung der Schülerfirma „Happy Pages“
 - Sicherung der Schulsozialarbeit an der Schule
- 2011/2012
 - Gewinnung von externen Partnern über das Programm SCHULE Plus
 - Projektlernen mit dem Schule Plus- Programm
- 2010/2011
 - Mittagspause 90 Min.
 - Ganztagsangebote im Mittagsblock
 - Inhaltliche Entwicklung der Lernzeiten
- 2009/2010
 - Integration der Ganztagsangebote in den Stundenplan
 - Einführung von Lernzeiten
 - Ganztagsangebote Kl. 5 – 9
- 2008/2009
 - Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 4 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - 2-jähriger Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk des GTL-Programms
 - Ganztagsangebote Kl. 5 – 8
- 2007/2008
 - Rhythmisierung der Studentafel
 - Mitarbeit im regionalen Netzwerk der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V beginnt
 - offene Ganztagsangebote Kl. 5 – 7
- 2006/2007
 - offene Ganztagschule
 - Ganztagsangebote für Kl. 5 – 6



Regionale Schule „Heinrich Schliemann“

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Regionale Schule „Heinrich Schliemann“

– offene Ganztagsschule seit 2009 –

Am Markt 10

17219 Möllenhagen

www.schule-moellenhagen.de



Freizeitangebote mit außerschulischen Partnern

- Kooperationspartner**
- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V,
SCHULE Plus
 - ÜAZ Waren
 - „Heinrich Schliemann“ Museum
Ankershagen
 - CJD Waren
 - Regionalkonferenz Amt Penzliner Land

Auf der Suche nach sinnvollen Freizeitbeschäftigungen für Jungen und Mädchen im Rahmen der offenen Ganztagsschule entwickelten wir gemeinsam mit einem engagierten ehemaligen AWT-Lehrer das Projekt »Holzbearbeitung«. Dieser Kurs wurde in den Klassenstufen 5/6 wöchentlich angeboten und fand eine große Resonanz.

Im ersten Jahr bauten die Schüler Hundehütten für das Tierheim in Malchow. Der Transport erfolgte über Sponsoring.

Im 2. Jahr stellte die Projektgruppe kleine Knobel-, Geschicklichkeits-, und Trainingsspiele her, um motorische Fertigkeiten zu entwickeln.

Im 3. Jahr haben die Schüler diese Spiele für Senioren weiterentwickelt und gebaut. Zusammen mit der Leiterin der AWO-Tagespflege wurden die Spielideen vorgestellt, besprochen und diskutiert. Bei der Erstellung der Spiele fand auch der gesundheitliche Zustand der Senioren Berücksichtigung, wie zum Beispiel besondere Geschicklichkeitsspiele für Demenzkranke. In den Räumlichkeiten der Tagespflege fanden dann gemeinsame Spielnachmittage der Jungen und Mädchen mit den Senioren statt.

Auf Grund des großen Zuspruchs sowohl bei den Senioren als auch bei den Kindern sollen weitere gemeinsame Veranstaltungen folgen. Finanziert wurde das Projekt über das SCHULE Plus-Programm und die Jost-Reinhold-Stiftung.

Wahrnehmen, Verstehen, Mitteilen



Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 183
 Zahl der LehrerInnen: 18
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiterin

Auswirkungen

- Kontakte mit den neuen Kooperationspartnern
- gute Möglichkeit um Selbstkompetenz und Sozialkompetenz zu entwickeln
- Anerkennung geschaffen
- Wirkung in der Öffentlichkeit verbessert
- Identifikation mit der Schule gestärkt

Bedingungen

- Finanzierung über SCHULE-Plus
- Materialkosten über Jost-Reinhold-Stiftung
- Nutzung des Werkraumes
- Kurs 1 x wöchentlich SchülerInnen der Klassenstufen. 5/6
- Kursdauer eine Ganztagsstunde

Stolpersteine, Empfehlungen

- finanzielle Hürden
- Transportmöglichkeiten für teilnehmende Schüler
- Lagerungsmöglichkeiten für Material

2014/2015

- veränderte Rhythmisierung (Verlagerung der Frühstückszeit)
- Ausbau der Kooperationen mit den externen Partnern
- Durchführung von Projekten im Rahmen des LAP (Lokaler Aktionsplan) zur nachhaltigen Entwicklung der Klassenteams

2013/2014

- Evaluation Schüler/Eltern/Lehrer zum Ganztag

2012/2013

- inhaltliche Entwicklung der Lernzeit
- Gewinnung externer Partner für langfristige Kooperationen
- Workshop »Gewaltprävention und Sicherheit durch Kooperation« auf dem 1. Landes-Ganztagschulkongress M-V in Neustrelitz

2011/2012

- Einführung Rhythmisierung
- Einführung individuelle Lernzeit
- lange Mittagspause (45 Min.)
- Siegel »Sicherheit macht Schule«

2010/2011

- Gewinnung externer Partner für das Programm SCHULE Plus
- Wechsel Essenanbieter zur Verbesserung der Mittagsversorgung

2009/2010

- offene Ganztagschule
- Angebote für die Klassenstufen 5 – 6
- Interessengemeinschaften angeboten
- Hausaufgabenbetreuung organisiert
- Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 4 der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V

Netzwerk 5 ²⁰⁰⁸

Das Netzwerk 5 arbeitet seit 2008 an gemeinsamen Themen.

Drei Regionale Schulen und ein Gymnasium arbeiten zusammen im Netzwerk.

2014 steht im Zeichen der Professionalität.

Die Schulen möchten die Kooperation des Personals durch die Errichtung von schulinternen Netzwerken und Besprechungszeiten verbessern.

Die Kommunikation intern und in der Kooperation mit außerschulischen Partnern soll strukturiert und organisiert werden.

Netzwerksprecherin: Iris Lehmann

1. Regionale Schule mit Grundschule „Heinrich Heine“ Gadebusch
2. Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster
3. Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow
4. Regionale Schule „Werner von Siemens“ Schwerin

Beispiele:

Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster
Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow



Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster

SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster

– offene Ganztagsschule seit 2004 –

August-Bebel-Allee 9

23992 Neukloster

www.gymnasium-neukloster.de

Methodencurriculum hilft beim Lernen

In Klasse 7 treffen Schüler aus unterschiedlichen Schulen mit unterschiedlichen Voraussetzungen aufeinander. Begonnen wird damit, den Schülern Methoden des Lernens nahe zu bringen. Sie erkennen, welcher Lerntyp sie sind und richten danach ihre Lernstrategie aus. In den folgenden Klassenstufen werden die Methoden ausgefeilt und in allen Fächern unter gleichen Voraussetzungen angewendet.

Es gibt eine Unterrichtsstunde wöchentlich in Klasse 7, die zu diesem Thema entweder vom Klassenleiter oder vom Beauftragten für Unterrichtsentwicklung gehalten wird. Zum Ende des Schuljahres gibt es pro Klasse zwei Methoden-

tage, an denen das Erlernete konzentriert zusammengefasst wird. Zum Ende der Klasse 7 wird eine Exkursion organisiert, bei der diese Erkenntnisse erstmals gezielt angewandt werden müssen.

In den nachfolgenden Schuljahren sind die Projekte zur Festigung des Gelernten ein fester Bestandteil im Schuljahresarbeitsplan. Im Lehrerzimmer befindet sich der „Methodenhefter“, in dem die Festlegungen und das Methodencurriculum für unsere Schule zusammengefasst sind. So können unsere KollegInnen jederzeit nachschlagen, um eine einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen.

Gute Schule heißt für uns

Identifikation der Schüler, Lehrer und Eltern

mit dem Gymnasium als einem Lernort, an welchem wir gemeinsam

**Selbstbestimmung,
Individualität
und
soziale Verantwortung
herausbilden.**

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztägig lernen M-V,
SCHULE plus
- Vereine der Region
- Hochschule Wismar



Klassenstufen: 7 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 340
 Zahl der LehrerInnen: 24
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiterin

Auswirkungen

- Die Schüler erlangen die Fähigkeit, sich selbst zu helfen.
- Sie probieren verschiedenste Methoden zum Erlernen des Unterrichtsstoffes aus.
- Sie lernen, ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Stolpersteine, Empfehlungen

- Die durch den Klassenleiter durchgeführte Methodenstunde soll nicht als normale Klassenleiterstunde benutzt werden.
- Die Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen der Schüler wäre hier sehr hilfreich, erfolgt aber leider nicht immer.

- 2014/2015 • Vorbereitungen für den Umbau der Nebengebäude
- 2013/2014 • „Lehrerin des Jahres in M-V“-Auszeichnung für Silke Hammersdorfer, Beauftragte für Unterrichtsentwicklung der Schule
- 2012/2013 • Multimediaschule
• Berufswahlsiegel
- 2011/2012 • Der Methodenhefter entsteht
• Auswertungsbögen für Gruppenarbeit und Bewertung von Mitarbeit
- 2010/2011 • erste Kontakte im Rahmen des GAPP (German American Partnership Program)-Programms zur Fishers High School in Indianapolis
• CertiLingua-Akkreditierung als eine von zwei Schulen in M-V
• bilinguale Prüfung im Fach Geografie
- 2009/2010 • Entwicklung des Methodencurriculums, beginnend in Klasse 7
• eine Sozialarbeiterin nimmt ihre Arbeit auf
- 2008/2009 • Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 5 der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- 2007/2008 • Beginn des bilingualen Unterrichts in der Oberstufe; Geografie auf Englisch mit der Möglichkeit einer entsprechenden Abiturprüfung
• Europa-Schule
- 2006/2007 • Anwendung der Evaluationsauswertung, Umgestaltung des Nachmittagsangebots
• erstmalige Teilnahme an MUNOL in Lübeck
- 2005/2006 • Aufbau neuer Kontakte zu schwedischem Gymnasium
• schulinterne Evaluation, um im Ganztagsschulbereich die Bedürfnisse der Schüler zu ermitteln
- 2004/2005 • offene Ganztagschule



Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow

SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow
– offene Ganztagsschule seit 2005 –
– voll gebundene Ganztagsschule seit 2011 –
An der Lewitzmühle 82
19079 Banzkow
www.schule-banzkow.de

Weiterentwicklung des Berufsfrühorientierung (BFO)-Konzeptes

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
- SAZ
- Schweriner Bildungswerkstatt
- Arbeitsagentur
- Musikschule Banzkow
- FoA Friedrichsmoor
- Jessenitzer Ausbildungswerkstätten

Die Regionale Schule Banzkow befindet sich in einer ländlichen Region mit eher kleineren Firmen, für die es sich schwierig gestaltet Schülern im Praktikum zu betreuen. Die Berufsfelderkundung im territorialen Umfeld ist mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Die Schule hat sich langfristig auf den Übergang Schule – Ausbildung mit Berufsfelderkundungen vorbereitet. Ziele sind, die Zahl der Ausbildungsabbrecher zu reduzieren und das Schulprofil weiter zu schärfen.

Für die Umsetzung des Konzeptes ist es notwendig, Kooperationspartner wie das Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum (SAZ), die Agentur für Arbeit oder die Schweriner Bildungswerkstatt an die Schule zu binden. Damit ist die Berufsfelderkundung in einem größeren Umfang

möglich. Die Kostenübernahme durch die Kooperationspartner ist gesichert und eine kompetente Unterstützung ist gewährleistet.

In der 6. Jahrgangsstufe geht es um das Thema „Ich in 20 Jahren“. Die Schüler stellen ihre Wunschberufe vor. Eltern erzählen von ihren Berufen und den dafür notwendigen Voraussetzungen. In der Klassenstufe 7 wird eine Potentialanalyse durchgeführt und das Projekt „Starke Kids brauchen starke Partner“ in Zusammenarbeit mit den Jessenitzer Ausbildungswerkstätten umgesetzt. Die Klassenstufe 8 hat praktische Tage im SAZ. Die Klassenstufe 9 macht ein Blockpraktikum und ist im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur und die Klassenstufe 10 führt ein Bewerbungstraining durch und absolviert ein Blockpraktikum. Es gibt eine jährliche BFO-Messe an der Schule.

**Mit der Umsetzung des Konzeptes wird es gelingen,
die Schüler besser auf die Ausbildung vorzubereiten,
bei der Berufswahl zu unterstützen und somit den Übergang
von der Schule in die Ausbildung zu optimieren. «**

2014/2015

- Bewerbungstraining
- Gewinnung zusätzlicher Partner für das Bewerbungstraining
- Praktische Tage für Klassenstufe 8 im SAZ

2013/2014

- Durchführung von Schulhospitation zum Thema „Berufsfrühorientierung in der Ganztagschule“
- Bewerbungstraining Klasse 10
- Durchführung der Gesundheitstage
- „Starke Kids brauchen starke Partner“

2012/2013

- 3. Preisträger in M-V am Wettbewerb „Starke Schule“
- Zertifizierung mit dem „Berufswahlsiegel“

2010/2011

- Teilnahme am Wettbewerb „Starke Schule“
- 2-jähriger Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk „Lernkultur“ des GTL-Programmes
- Arbeit mit Portfolios

2008/2009

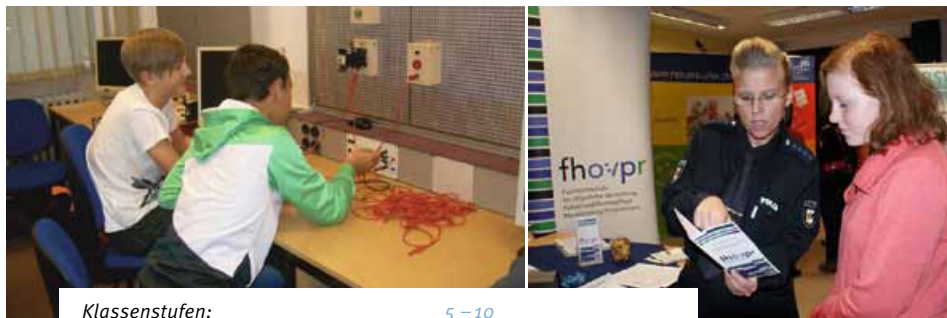
- voll Gebundene Ganztagschule mit veränderter Tagesstruktur für die individuellen Lernzeiten, die Förderung und die Ganztagsangebote
- Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 5 der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- Teilnahme am Projekt „Schulische Medienbildung“
- Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Übernahme der Alleinpatenschaft
- Teilnahme am Wettbewerb „Starke Schule“
- Teilnahme am landesweiten Programm „Gesunde Schule“

2006/2007

- Gewinnung von externen Partnern über das Programm Schule Plus
- Schülerfirma „Allover“ bis 2009

2004/2005

- offene Ganztagschule
- Nachmittagsangebote
- für die Klassenstufen 5 – 10



Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 201
 Zahl der LehrerInnen: 19
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 2 Schulsozialarbeiterinnen

Auswirkungen

- ein hoher Prozentsatz der Schüler der Abschlussklassen erhalten einen Ausbildungsvertrag
- Die Unterrichtsinhalte sind mit dem BFO-Konzept verzahnt
- Ständige Erweiterung des Netzwerkes der Kooperationspartner der Schule

Bedingungen

- Verankerung des BFO- Konzeptes im Schulprogramm
- starke Kooperationspartner

Empfehlungen

- frühzeitiger Beginn der BFO
- Einbeziehung der Eltern
- kompetente und engagierte Lehrkraft für BFO verantwortlich machen
- das gesamte Kollegium einbeziehen
- Pflege langjähriger Kooperationsbeziehungen mit außerschulischen Partnern
- ständiger Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten
- Kontinuität
- regelmäßige Evaluation, um das aufgestellte Konzept zu verbessern
- Permanente Abfrage alle 2 Monate zum Stand der Ausbildungsversorgung in Klassenstufe 10, um möglichst schnell Unterstützung durch die Arbeitsagentur oder andere Kooperationspartner zu organisieren

Das Netzwerk 6 beschäftigt sich seit 2010 mit Themen der interkulturellen Schulentwicklung.

Fünf Schulen, eine Migrantenselbstorganisation und die Fachberatungsstelle M-V „Deutsch als Zweitsprache in der Schule“ bei der RAA-M-V in Waren (Müritz) stellen die durchgängige Sprachbildung, den sprachsensiblen Fachunterricht und die interkulturelle Elternarbeit in das Zentrum ihrer Arbeit.

2014 arbeitete das Netzwerk an den pädagogischen Gestaltungsfeldern in den Gesellschaftswissenschaften. Dabei geht es um die methodische und sprachensible Differenzierung sowie die Erhöhung der bildungssprachlichen Kompetenz.

Ziel der Netzwerkarbeit ist die Erstellung von Unterrichtsmaterial, Stundenentwürfen und sprachsensibel gestalteten Aufgaben sowie des Praxisbausteins 4 der DaZ Beratungsstelle M-V.

Netzwerksprecher: Mirko Murk

1. Krusensternschule Rostock
2. Schulcampus Rostock-Evershagen
3. Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt Greifswald
4. Reuterstädter Gesamtschule – Campus Stavenhagen
5. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
6. Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e. V.

Beispiele:

Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt Greifswald
 Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e. V.
 Reuterstädter Gesamtschule – Campus Stavenhagen



**Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt
Greifswald**

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt Greifswald

– offene Ganztagschule seit 2002 –

– voll gebundene Ganztagschule 2011 –

Arndtstraße 37

17489 Greifswald

www.arndtschule.greifswald.de

Unterstützung beim Erwerb der Bildungs- und Fachsprache

• RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Fachberatungsstelle M-V DaZ in der Schule,
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V,
Serviceagentur Schülerunternehmen

- Berufsbildungswerk HGW
- DRK – Kreisverband
- Kunstwerkstätten HGW
- Jugendblasorchester e. V.
- DKSB OV Greifswald
- Theater Vorpommern
- Sportbund HGW
- Kreismusikschule HGW
- Computerspielschule HGW
- Radio Freda
- Stadtwerke GmbH Greifswald

Dem pädagogischen Leitbild entsprechend: „Jedes Kind verdient unsere Unterstützung. Kein Kind soll unter seinen Möglichkeiten bleiben. In gemeinsamer Verantwortung für den Schulerfolg.“ versucht die Schule seit Jahren durch die individuelle Förderung gleiche Bildungschancen für alle zu realisieren. Deshalb ist die Ganztagschule auch für alle Schüler als Lern- und Freizeitort sowie als Begegnungsstätte geöffnet.

Das trägt Früchte in der pädagogischen Arbeit der Lehrer, denn an der Schule gibt es viele Schüler mit einer Migrationsgeschichte. Viele dieser Schüler erhalten eine additive Förderung. Im Regelunterricht lernen auch teilentegrierte Schüler aus dem Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache. Das heißt, Deutschlernen findet in jedem Unterrichtsfach statt.

Nicht selten sind es weniger die geringen Alltagsdeutschkenntnisse, als viel mehr die fehlende Bildungs- und Fachsprache. Doch wie die Schule feststellen musste, fehlt diese nicht nur Schülern mit Migrationsgeschichte. Viele der Schüler benötigen Unterstützung beim Erwerb der Bildungs- und Fachsprache.

Deshalb entwickelte die Schule ein diesbezügliches Unterstützungskonzept. Hierzu werden die additiven Förderstunden gezielt genutzt, um Bildungs- und Fachsprache zu entwickeln. So wird der Förderlehrer als Stützlehrer in den Fachunterricht integriert. Da-

durch werden Bedingungen geschaffen, die das Gewähren von Nachteilsausgleichen ermöglichen.

Individuell sind so Absprachen über Umfang und Bewertung von Tests und Leistungskontrollen möglich. Gleichzeitig ermöglicht die enge Verzahnung von Förderlehrer und Fachlehrer bei einer hohen Dichte unbekannter Fachwörter eine Anpassung des Lernpensums an die Möglichkeiten der Schüler.

Ebenfalls machte die Schule die Erfahrung, dass Lerndefizite durch das Erstellen von Sprachhilfen vorgebeugt werden kann. Die Lernmotivation der Schüler steigt, weil sie in der Lage sind, die bildungs- und fachsprachlichen Voraussetzungen der einzelnen Fächer zu erfüllen bzw. sich diese selbstständig zu erarbeiten. Diese Art der Förderung ist nur möglich durch einen flexiblen Stundenplan der Förderlehrer. Darüber hinaus bilden die engen Absprachen mit den Fachlehrern sowie die Bereitschaft der FachlehrerInnen auf die Lern- und sprachlichen Voraussetzungen der Schüler differenziert einzugehen die Basis dieses Programms.

Förderkonzepte dieser Art sind sehr individuell und deshalb bei den Schülern auch sehr wirksam. Leider ist diese Form der Unterstützung aber auch sehr zeitaufwendig und deshalb nur punktuell zu leisten. Die Einführung eines flächendeckenden Stützlehrerprogramms ist leider nicht möglich, obwohl es auf breite Zustimmung im Kollegium treffen würde.

Es geht nur so.

Diese Formen der Unterstützung sind unerlässlich.

Fachlehrer können insbesondere bei großen Klassen diese Förderung nicht durchgehend leisten.“

Kooperationspartner



Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 400
 Zahl der LehrerInnen: 40
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 2

Auswirkungen

- seit einigen Jahren keine Schulabbrecher unter den Schülern mit Migrationsgeschichte mehr
- alle Schüler können die Regionale Schule mit dem für sie höchstmöglichen Schulabschluss verlassen
- einige Schüler mit Migrationsgeschichte wechseln erfolgreich zum Gymnasium oder Fachgymnasium

Bedingungen

- additive Förderstunden müssen situativ und bedarfsgerecht genutzt werden
- Akzeptanz für individuelle Lernbedingungen in der gesamten Schüler-/Elternschaft muss geschaffen werden
- flexibler Stundenplan für FörderlehrerInnen ist die Voraussetzung für die individuelle Unterstützung im Einzelfall

Stolpersteine, Empfehlungen

- Unterstützung von Außenschulischen Partnern sollte organisiert werden
- möglichst viele Förderstunden sollten eingeplant werden
- nur gezielte Unterstützung leisten und in enger Absprache mit Fach- und Klassenlehrern
- Lehrkräfte sollten in Jahrgangsteams zusammenarbeiten

Besonderheiten

- Kollegium arbeitet nach gemeinsam erarbeiteten Grundsätzen, z. B. nach einem pädagogischen Leitbild und einem Hausaufgabenkonzept, was die Zusammenarbeit wesentlich erleichtert
- Schulqualitätssiegel, Schulversuche, Evaluationen oder größere Projekte sind Ansporn für die schulische Qualitätsentwicklung
- zu den Schwerpunkten gehören die kulturelle Bildung, die durchgängige Sprachbildung und das Lernen mit neuen Medien

- 2014/2015
- Fortsetzung des Projektes „Mathe macht stark“
 - Schulversuch „Auf dem Weg zur Medienschule – bildungspartnerschaftliche Schulentwicklung durch Auditierung“ beendet
 - Planung und Durchführung von Kulturwochen im Rahmen der kulturellen Bildung
 - Fortsetzung des Medienprojektes in Zusammenarbeit mit der Computerspielschule HGW für die Klassenstufe 6 zum Thema „Digitales Fotoalbum“
 - Unterbreitung von computer- und internetbasierenden Unterrichtsangeboten und Implementierung der dafür notwendigen Endgeräte in den Unterricht

- 2013/2014
- Zertifizierung mit dem Berufswahlsiegel
 - Beginn der Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Kulturelle Bildung in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
 - Start des Projektes „Mathe macht stark“ ab Kl. 7

- 2012/2013
- nach Vorschlägen von Eltern, Schülern und Lehrern umgestalteter Schulhof eingeweiht, mit erweitertem Angebot von Spiel – und anderen Pausenbeschäftigungen
 - Freizeitbetreuung mit Unterstützung eines Bundesfreiwilligendienstlers
 - Schulversuch zur „Entwicklung von Medienkompetenz“
 - Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung M-V

- 2011/2012
- voll gebundene Ganztagschule
 - Schulsanitätsdienst aufgebaut
 - über Fortbildungsprogramme und in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern neues Hausaufgabenkonzept entwickelt und eingeführt
 - Teilnahme am Landesprogramm „Gesunde Schule“, Mitglied im Deutschen Netzwerk Schulverpflegung e.V.

- 2010/2011
- im Rahmen der Berufsfrühorientierung in Zusammenarbeit mit dem BBW Einführung
 - von Potentialanalysen für die Kl. 7
 - Einführung der Bildungsstandards

- 2009/2010
- externe Evaluation
 - Beginn der Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Ganztagschule der Vielfalt“ der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V

- 2008/2009
- Berufsfrühorientierung und Bewerbungstraining mit dem Projekt „Ran an die Zukunft“
 - 2-jähriger Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk
 - „Labor Lernkultur“ des GTL-Programmes

- 2007/2008
- Schulprogramm überarbeitet
 - Einführung schulinterner Lehrpläne, Start des Projektes im BBW in Form eines Praxistages für Kl. 8
 - Teilnahme am Schulversuch „auf dem Weg zur selbstständigen Schule“
 - 75-jähriges Schuljubiläum, ergänzender Sachfachunterricht mit Arbeitssprache
 - Englisch für Kl. 5 u. 6 eingeführt (bilingualer Unterricht)
 - Berufsfrühorientierung

- 2006/2007
- Schülerfirma zur Pausenversorgung gegründet
 - Projekt „Kooperation von Schulen in freier und kommunaler Trägerschaft in Greifswald“
 - Fusion mit der „M. Planck“-Schule

- 2005/2006
- Titel „Multimedia – Schule“, Projektschule „Freie Lernorte und mehr“
 - Jahrgangsstufenteams auch für Klassenstufen 7 – 10 gebildet
 - e-Twinning – Qualitätssiegel für elektronische englischsprachige Schulpartnerschaften

- 2004/2005
- Teambildung

- 2003/2004
- Mitglied im Schulnetzwerk „Jugend debattiert“

- 2002/2003
- offene Ganztagschule
 - Änderung des Tagesrhythmus



**Diên Hồng –
Gemeinsam unter einem Dach e. V.**

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e. V.

Waldemarstr. 33

18057 Rostock

www.dienhong.de



Sprach- und Integrationsmittler (SprInt) in der Schule

- Schulcampus Rostock Evershagen,
- Krusensternschule Rostock

SprInt-Rostock ist ein Projekt von Diên Hồng–Gemeinsam unter einem Dach e.V. SprInt sind Sprach- und Integrationsmittler, die das Fachpersonal im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen bei der Kom-

munikation mit fremdsprachigen Bürgern unterstützen. Ihre Arbeit baut Verständigungsbarrieren ab und ermöglicht eine problemlose und effektive Zusammenarbeit. SprInt sind Dolmetscher und Kulturmittler:

- Sie dolmetschen fachspezifisch und assistieren so Fachkräften im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen.
- Sie vermitteln und informieren in soziokulturellen Fragen.
- Sie erkennen Missverständnisse und klären die Beteiligten über deren Ursachen auf.

Einsatzbereiche der Sprachmittler

- Schulen und Kindertagesstätten
- Ämter und Behörden
- Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Einrichtungen der Erziehungs- und Familienhilfe, Soziale Dienste der Kommunen und freien Träger
- Beratungsstellen
- ARGEN
- Krankenhäuser und Kliniken, Psychiatrien, psychosoziale Zentren

Sprachangebot

umfasst bisher:

Arabisch, Aserbaidshänisch, Bulgarisch, Englisch, Ewe (Ghana, Togo), Französisch, Gen/ Mina (Togo, Benin), Hindi, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch/ Kurmandschi, Lettisch, Litauisch, Persisch (Dari, Farsi), Polnisch, Portugiesisch, Poular (Guinea), Punjabi, Urdu (Pakistan), Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch, Vietnamesisch

Zusammenarbeit mit Rostocker Ganztagsschulen

- Mittler unterstützen bei Elterngesprächen durch kultursensibles Dolmetschen
- Mittler übersetzen Elternbriefe
- Mittler dolmetschen auf Veranstaltungen;
z. B.: Verleihung des Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

SPRACHFÖRDERUNG
SPRACHBILDUNG
SCHULENTWICKLUNG



Gemeinsam lernen in Netzwerken

„Ganztagsschule der Vielfalt“ Durchgängige Sprachbildung

» Sprachsensiblen Unterricht planen

» Bildungssprache lernen

» Mehrsprachigkeit einbinden

» sprachlernförderliche Aufgabenstellungen

» Wortschatzgerüste einsetzen

» Visualisierung von Textaufgaben

» Kompetenzstufen beschreiben



Im **NETZWERK 6** arbeiten zusammen:

Krusensternschule Rostock

Regionale Schule „Ernst-Moritz-Arndt“ Greifswald

Reuterstädter Gesamtschule Campus Stavenhagen

Schulcampus Rostock-Evershagen

Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e. V. Rostock

www.daz-mv.de

www.mv.ganztaegig-lernen.de



SERVICEAGENTUR

ganztagig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen – Campus Stavenhagen

- voll gebundene Ganztagsschule seit 2005 –
 - teilweise gebundene Ganztagsschule seit 2003 –
 - offene Ganztagsschule seit 2001 –
- 17153 Stavenhagen
Am Wasserturm 1
www.kgs-stavenhagen.de



Kompetenzförderung durch Profilklassen

Seit dem Schuljahr 2003/2004 geht die Reuterstädter Gesamtschule bei der Förderung begabter und interessierter Kinder neue Wege. Dies gilt vor allem auch für die Kompetenzentwicklung im musisch-künstlerisch-sportlichen Aufgabenfeld. So erhalten Schüler der 5. und 6. Klassen zusätzlich die Möglichkeit einer speziellen Förderung in den Profilklassen „Orchester“, „Kunst und Keramik“, „Sport“ und „Theater“. Dazu wurde ein schulinterner Lehrplan erarbeitet.

Interessen und Begabungen können so frühzeitig erkannt und gefördert werden. Differenziertes, gleichzeitiges freudbetontes und soziales Lernen stehen im Vordergrund. Zusätzlich zur Studentafel erfolgt in zwei aufeinander folgenden Jahren entsprechend der Eltern-Wahl eine wöchentliche Förderung im Umfang von 2 Stunden. Die Teilnahme an einer Profilklassse ist für jeden Schüler der schulartunabhängigen Orientierungsstufe verpflichtend.

Durch die „Profilklassen“ ist es nachhaltig gelungen, die Freude am Musizieren, am Sporttreiben, am Theaterspielen oder an der Beschäftigung mit der Kunst zu fördern. Es zeigt sich auch eine Entwicklung der wichtigen sozialen Kompetenzen. Die Angebote der Profilklassen erfolgen kostenlos, um eine große Chancengleichheit zu gewährleisten. Durch die Profilklassen hat die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern an Umfang und Qualität gewonnen. <<<

Begründung

- ⦿ sehr unterschiedliche soziale Voraussetzungen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, damit auch an einer KGS
- ⦿ Zugang zu künstlerisch-ästhetisch-sportlichen Bereichen über die Elternhäuser teilweise eingeschränkt
- ⦿ Schule übernimmt Verantwortung bei der Stärkung der besonderen Kompetenzen, die durch ästhetische Bildung und den Gegenstandsbereich Sport gefördert werden - mit dem Ziel der lebenslangen Aufgeschlossenheit gegenüber diesen Bereichen

Verlauf

- ⦿ Analyse vorhandener Strukturen/ Kompetenzen bezüglich der gewollten Veränderung
- ⦿ Ableitung von Zielen und Möglichkeiten der Umsetzung dieser unter Bedingungen der Schule
- ⦿ Motivation von Kollegen für das Projekt
- ⦿ Überprüfung der vorhandenen Bedingungen (räumlich, materiell, personell, finanziell)
- ⦿ Suche nach Kooperationspartnern
- ⦿ Erarbeitung, Umsetzung und erneute Evaluation des Konzeptes

- RAA Mecklenburg-Vorpommern: Serviceagentur Ganztagig lernen M-V, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, SCHULE plus, START-Stipendienprogramm
- Sportvereine
- Regionalmusikschule Malchin e. V.
- Evangelische Kirchengemeinde Stavenhagen
- Künstler der Region
- Stadtbibliothek
- Fritz-Reuter-Literaturmuseum
- Grundschulen der Region
- Schulträger Stadt Stavenhagen etc.



Klassenstufen: 5 – 12 und *Produktives Lernen*
Zahl der SchülerInnen: 612
Zahl der LehrerInnen: 52
Andere pädagogische MitarbeiterInnen: Schulsozialarbeiterin, Referendare, Schulbegleiter

Auswirkungen

- Förderung von musisch-künstlerisch-sportlichen Interessen über den Unterricht hinaus
- Aufgeschlossenheit gegenüber Kunst und Kultur
- neue Erfahrungen ohne „Notendruck“
- Motivation durch gemeinsame Erfolge in der jeweiligen Profilklassen
- Übertragung dieser Motivation auf andere lebens-Bereiche
- Bewusste Umsetzung des Kooperationsgedankens

Bedingungen

- sehr gute räumliche Bedingungen durch
 - 2 Sporthallen und eine 3-Feld-Sportanlage
 - Theaterraum/ Theaterbühne
 - Orchesterinstrumente/ Musikräume/ Tonstudio
 - Kunst-, Druck- und Keramikwerkstatt
- oftmalige Unterstützung durch verschiedene Künstler der Region
- engagierte Fachkonferenzen „Kunsterziehung“, „Musik“, „Sport“, „Deutsch“
- engagierte Kooperationspartner
- eigenständige schulische Arbeitsgruppe „Profilklassen“
- schulinterner Lehrplan für Profilklassen

Stolpersteine, Empfehlungen

- Regelmäßiger Austausch/Evaluation in einer eigenständigen Arbeitsgruppe ist ratsam
- aufwendige finanzielle Absicherung, vor allem für Instrumente/ Materialien
- viele feste außerschulische Kooperationspartner
- Bereitstellung von Finanzen für Honorarverträge
- Konzept zur Fortführung der Profilklassen nach Klasse 6 muss erarbeitet werden

Besonderheiten

- größtes und nachhaltigstes Kooperationsprojekt der Schule
- Beteiligung von 10 Kollegen und 4 – 6 Kooperationspartnern
- Beteiligung von ca. 200 Schülern
- gemeinsame Präsentation der Ergebnisse in verschiedenen Formen in der Öffentlichkeit

- 2014/2015 • Film über die Ganztagschule in Zusammenarbeit mit der „RAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte“ für den Ganztagschulkongress M-V
- 2013/2014 • Hospitationsschule zum Thema „Kooperationen in der Ganztagschule“
• Mitglied in der beratenden Arbeitsgruppe „Ganztagschule“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V
- 2012/2013 • Unterstützung der Ganztagsschulangebote durch FSJ
- 2011/2012 • Ausstellerschule auf dem 8. Ganztagschulkongress in Berlin
• zweiter „Kooperationsgipfel“ – Evaluations-Treffen mit allen Kooperationspartnern
- 2009/2010 • Mitarbeit im thematischen Netzwerk 6 „Ganztagschule der Vielfalt“
• Start zum mehrjährigen Projekt „Kinder integrieren durch Kunst“
• erster „Kooperationsgipfel“ – Evaluations-Treffen mit allen Kooperationspartnern
- 2008/2009 • Im Rahmen der Ganztagschule wird eine 3. Sportstunde für die Klassen 7 – 9 eingeführt
- 2007/2008 • Aufnahme der Selbstverpflichtung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in die Ganztagschulkonzeption
• Erhöhung der Attraktivität der Ganztagschule durch Stützung des Essengeldes
• Schulinterne Evaluation des Ganztagschulkonzeptes
- 2006/2007 • Ausbau eines Schulgebäudes auf dem „Campus Stavenhagen“ zu einem Ganztagshaus mit Mensa, Fitnessraum, Theaterbühne, Bibliothek und Keramikwerkstatt
• Unterstützung der Ganztagschule durch Schulsozialarbeit
• Beginn der langfristigen Zusammenarbeit mit der Kantorin der evangelischen Kirchgemeinde (Orgelunterricht) und der Regionalmusikschule Malchin e.V.
• Auflösung des 45-Minuten-Takes/ Einführung des Blockunterrichts
• Rhythmisierung des Unterrichts entsprechend der Bedingungen in ländlicher Region
- 2005/2006 • Voll gebundene Ganztagschule, Erweiterung der Ganztagschule um die Jahrgangsstufen 9 und 10
• Erarbeitung und Umsetzung des Konzeptes für „Profilklassen“
- 2003/2004 • teilweise gebundene Ganztagschule, Erweiterung der Ganztagschule um die Jahrgangsstufen 7 und 8
• Überarbeitung des Ganztagschulkonzeptes unter den Bedingungen einer Schule mit größerer Selbstständigkeit
- 2002/2003 • Einführung von „Methodenstunden“
- 2001/2002 • offene Ganztagschule mit den Jahrgangsstufen 5 und 6
- 2000/2001 • ab 2000 ein intensiver Diskussionsprozess um die Einführung des Ganztagschulbetriebes an der Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen als Reaktion auf die gesellschaftlichen, demografischen und pädagogischen Veränderungen im Land
• Erarbeitung und Diskussion eines Konzeptes

Netzwerk 7 ²⁰¹¹

Seit 2010 arbeiten im Netzwerk zwei Regionale Schulen,
eine Grundschule mit Orientierungsstufe und zwei Gymnasien zusammen.

2014 setzten sich die Schulen mit der Entwicklung
der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen,
der Sozialkompetenz und dem Wohlbefinden an der Schule auseinander.

Darüber hinaus entwickelt das Netzwerk Möglichkeiten der Partizipation
der SchülerInnen am Schulleben sowie einen Schüler-Lehrer-Verhaltenskodex.

Netzwerksprecherin: Katja Marin

1. Regionale Schule Klütz
2. Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar
3. Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar
4. Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen
5. Freie Schule Wismar

Beispiele:

Regionale Schule Klütz
Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar
Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen
Freie Schule Wismar

Regionale Schule Klütz

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



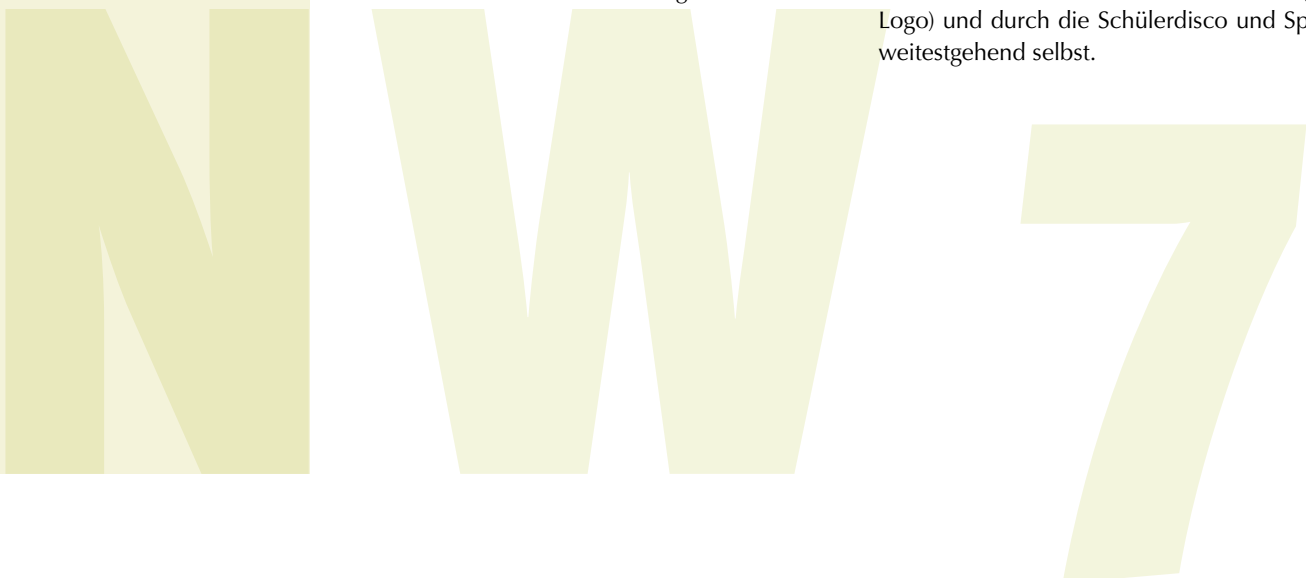
Regionale Schule Klütz
– voll gebundene Ganztagschule seit 2005 –
Straße des Friedens 2
23948 Klütz
www.schule-kluetz.de

Schulhof und Schülercafé als Beispiel gelungener Schülerpartizipation

Nach sich jährlich wiederholenden Wünschen nach mehr Bänken und Bewegungsmöglichkeiten seitens der Schüler rief eine Kollegin den Ganztagskurs „Pausentraum“ ins Leben, um mit Schülern und interessierten Kollegen an der Veränderung des Schulgeländes zu arbeiten. Gemeinsam mit einer Gartenbauarchitektin sollte das Schulgelände umgestaltet werden. Finanzielle Mittel wurden und werden durch den Schulförderverein und die Einführung der Aktion „Pfand für die Schule“ (Schüler spenden der Schule ihre Pfandflaschen) und andere Spenden bereitgestellt. Es kann nur kleinschrittig voran gehen, da immer wieder Gelder durch einen Schulflohmarkt oder das Pfandflaschen sammeln eingenommen werden müssen, um wieder etwas Neues umzusetzen. Dieses Schuljahr haben wir bei unserem Arbeitseinsatz, gemeinsam mit den Schülern, eine neue Bank auf dem Schulhof installiert. Demnächst sollen weitere Bänke und eine Freiluftklasse folgen.

Aufgrund der Entstehung des neuen Werkraums im Hauptgebäude wurde das einzeln stehende Werkhaus frei. Die Schüler der höheren Klassen sprachen mit dem Schulsozialarbeiter und hatten die Idee für ein Schülercafé. Das Schülercafé bietet einen Platz für die Schüler, die morgens aufgrund der Busfahrpläne schon sehr früh da sind. Es werden Müsli und warme Getränke angeboten und es bietet auch in den Hofpausen einen lehrerfreien Platz zum Entspannen. Seit März ist auch unsere Versorgungs-Schülerfirma „Mc Break“ in eine neue Küche mit in das Werkhäuschen eingezogen und verkauft dort zweimal pro Woche Würstchen und Sandwiches in der ersten großen Pause. Der Schülerschaft und der Schulsozialarbeiter steckten viel Arbeit in die Renovierung und erhielten auch durch Arbeitszeit- und Geldspenden Unterstützung aus der Umgebung. Sie finanzieren sich durch Ihre Einnahmen aus der Rentnerweihnachtsfeier und anderen Verkäufen (T-Shirts usw. mit eigenem Logo) und durch die Schülerdisco und Spenden weitestgehend selbst.

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V,
Serviceagentur Schülerunternehmen
- DLRG Boltenhagen
- Feuerwehr Klütz, Elmenhorst, Kalkhorst,
Boltenhagen
- Yoga
- SV-Klütz
- Volleybulls
- VSC Boltenhagen
- Musikschule „Fröhlich“
- Musikschule „Carl Orff“
- Reithof Rudolph
- Reithof Gabriel
- Aikido
- Taekwondo
- Cricket Damshagen
- Gardetanz Damshagen
- Fahrradwerkstatt





Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 230
 Zahl der LehrerInnen: 19
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: Schulsozialarbeiter

Auswirkungen

- Das Verhältnis der Schüler zu den Lehrern und zur Schule ist gestärkt
- Die Schüler können sich besser verteilen und in den Pausen entspannen
- Das verschönerte Schulgelände verbessert die Lernatmosphäre
- Die Schüler fühlen sich wohl
- Das Schülercafé bietet den Busschülern die Möglichkeit in warmer und gemütlicher Umgebung die Zeit bis zum Unterricht zu verbringen
- Die Veranstaltungen der Schülerfirma „Zartbitter“ und das Café fördern die Integration der Schule in die Gemeinde
- Die Schule wird nicht nur als Lernort wahrgenommen
- Schüler haben die Möglichkeit zur Partizipation

Stolpersteine, Empfehlungen

- Finanzierung weiterhin gewährleisten
- Schüler weiterhin motivieren sich zu beteiligen
- Das Café jeden Tag zu öffnen ist schwierig (Aufsichtspflicht)

- 2013/2014
 - Verbesserung der Mittagsversorgung durch einen Anbieterwechsel
 - Einführung Ganztagskurs „Pausentraum“, Schüler und Lehrer arbeiten gemeinsam an der Schulhofgestaltung
 - Neugründung der zweiten Schülerfirma „Zartbitter“
 - freiwilliger Arbeitseinsatz für den Schulhof von Kollegen und Schülern
- 2012/2013
 - Übergabe der neuen Aula
 - Feier „50 Jahre Schule Klütz“
 - Schülerradio als fester Bestandteil des Ganztagsschulangebots
 - Berufsbörse von jährlich auf jedes zweite Jahr verändert
- 2011/2012
 - Übergabe der neuen Spielgeräte auf zwei Schulhöfen
 - Flohmarkt als jährlicher fester Bestandteil der Integration der Schule in die Gemeinde
 - Einweihung der neuen Turnhalle
- 2010/2011
 - Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 7 der Serviceagentur *Ganztätig lernen M-V*
 - Sommerfest als jährlicher fester Bestandteil
 - Fertigstellung des Umbaus des Anbaugebäudes
- 2009/2010
 - Neubau des Minifußballfeldes zur Nutzung im GTS-Bereich
 - Beginn des GTS-Angebots „Mädchenfußball“
- 2008/2009
 - Einrichtung der jährlichen Berufsinfobörse an der Schule
 - Anerkennung zur Umweltschule
- 2007/2008
 - Einrichtung der Schulhomepage
- 2005/2006
 - voll gebundene Ganztagschule

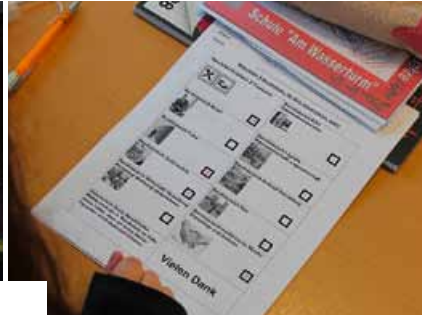


**Regionale Schule
Am Wasserturm
Grevesmühlen**

SERVICEAGENTUR

ganztagig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen

– offene Ganztagsschule seit 2005 –

– voll gebundene Ganztagsschule seit 2011 –

Ploggenseering 68

23936 Grevesmühlen

www.wasserturmschule-gvm.de

Berufsfrühorientierung ab Klasse 5

Zur Berufsfrühorientierung trifft das Schulprogramm folgende Aussagen:

„Großen Wert legen wir an unserer Schule auf die Berufsfrühorientierung. Die Berufsfrühorientierung stellt einen wesentlichen Schwerpunkt in unserem Schulprofil dar. Wir geben unseren Schülern Orientierungshilfen für die Berufswahl und beugen vor allem verengten Berufswahlentscheidungen vor. Die Schüler werden befähigt erfolgreich Zugang zu einer Erstausbildung zu finden. Im Produktiven Lernen bereiten sich die Schüler, die mit dem „herkömmlichen“ Lernen Probleme haben, auf einen Schulabschluss vor und erkunden pro Schuljahr in selbstgewählten Praktikumsbetrieben drei Berufsfelder. Der Orientierung der Mädchen außerhalb der traditionellen Frauenberufe gilt unser besonderes Augenmerk.“

Im Konzept der Schule sind Maßnahmen für die Klassen 5 bis 10 festgeschrieben:

Kl. 5 – 10	Betriebsbesichtigungen, Teilnahme am Girl's Day und Jungens-Tag
Kl. 5 – 6	Texte zu Berufsbildern (Deutsch Unterricht), praxisnahe Mathematik
Kl. 7	Potenzialanalyse, Betriebsbesichtigungen, Beginn der Berufseinstiegsbegleitung bis Kl. 9
Kl. 8	Tag der Erneuerbaren Energien, 10 Tage Berufsfelderkundung im ÜAZ, Betriebspraktikum 5 Tage
Kl. 8 – 9	3 Tage Praktikum, 2 Tage Praxisorientiertes Lernen
Kl. 9/10	Berufsstartertag, individuelle Beratung durch Berufsberaterin (Arge), Besuch BIZ Schwerin, Auswertung der Praktika durch Dokumentationen, Wandzeitungen und Präsentationen, je 10 Tage Betriebspraktikum, Produktives Lernen

O-Ton:

Fit fürs Leben

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztagig lernen M-V
- BZW SR Bildungszentrum Wismar GmbH
- ÜAZ Überregionales
Ausbildungszentrum Grevesmühlen
- Sportverein „Blau-Weiß Grevesmühlen“
- Feuerwehren
- Musikschule
- Verein Schiffsmodellbau
- Praktikumsbetriebe der Region



Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 449
 Zahl der LehrerInnen: 33
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: Schulsozialarbeiterin
 Berufseinstiegsbegleiterin

Auswirkungen

- Gute Vorbereitung auf die Berufswahl
- Verhinderung, dass die Ausbildung abgebrochen wird
- Unterstützung der Eltern
- Darstellung der Stärken der Eignung für Berufe zur Übernahme, insbesondere im Produktiven Lernen
- Spürbar höhere Eigenständigkeit bei der Auswahl der Praktika und der Lehrberufe

Bedingungen

- Einbinden aller Kolleginnen und Kollegen in die Berufsorientierung
- Fester Bestandteil des Schuljahresverlaufs
- Enge Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperationspartnern, Schülern und Schulträgern

Stolpersteine, Empfehlungen

- Gute Begleitung und enge Zusammenarbeit mit Praxisbetrieben notwendig, damit Betriebe Kooperationspartner bleiben
- Zusammenarbeit zwischen Berufseinstiegsbegleiterin, Klassenlehrern und Eltern muss organisiert sein

Besonderheiten

- Ausreichende räumliche und materielle Ausstattung, gesonderte Räumlichkeiten stehen auch dem Produktiven Lernen zur Verfügung
- Nutzen von neuester Informationstechnik
- qualifiziertes und fortgebildetes Personal (PL-Lehrer mit Extrastudium, Berufseinstiegsbegleiterin)

2014/2015

- Inhaltliche Entwicklung der Lernzeiten
- Einrichten von Lern- und Kommunikationszimmern
- Erweiterung der Arbeitsgemeinschaftsangebote

2013/2014

- Umorganisation der Berufsfrühorientierung mit Berufsfelderprobung

2012/2013

- Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 7 der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- Erfolgreicher Abschluss Projekt „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“ mit DAK und Leuphana – Uni Lüneburg
- Berufseinstiegsbegleitung

2011/2012

- voll gebundene Ganztagschule
- Klassenzeiten 2x wöchentlich Kl. 5 – 10
- Entwicklung eines schuleigenen Schuljahresplaner
- Einrichtung einer Cafeteria
- Gewinnung weiterer Angebote mit „Schule plus“

2010/2011

- Teilnahme am Projekt „Gemeinsam gesunde Schule entwickeln“ mit DAK und Leuphana – Uni Lüneburg
- Klassenzeiten 4x wöchentlich Kl. 5 – 10

2009/2010

- Ausbildung von Streitschlichtern
- Schülerfirma

2008/2009

- Teilweise gebundene Ganztagschule
- Neuorganisation des Tagesablaufes, teilweise Rhythmisierung
- 40 minütige Mittagspause
- Produktives Lernen beginnend mit Kl. 8 als neuer Bildungsgang

2007/2008

- offene Ganztagsangebote Kl. 7 – 10

2006/2007

- Gebundene Ganztagschule Kl. 5 – 6
- Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht in den Tagesablauf integriert
- längere Mittagspause
- offene Ganztagsangebote Kl. 7 – 8

2005/2006

- offene Ganztagschule
- offene Ganztagsangebote Kl. 5 – 6



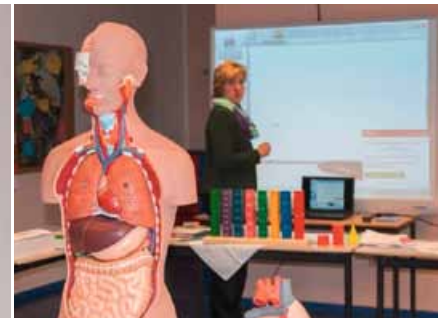
SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Freie Schule Wismar
Ganztagsschule seit 2007
Willi-Schröder-Straße 1
23968 Wismar
www.freie-schule-wismar.de



- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
- 4 Wismarer Kindertagesstätten
- Schulen der Hansestadt Wismar
- Stadtwerke
- Altenheime im Wohngebiet
- Stadtbibliothek
- Regionale Wirtschaftsbetriebe

Individuelle Lernzeit statt Hausaufgaben

Übung, Festigung und Vertiefung des Stoffes gelingt effektiver mit individueller Unterstützung und Förderung im Schulalltag begleitet durch Pädagogen als nach der Schule zu Hause allein. Darüber hinaus bieten individuelle Lernzeiten eine gute Gelegenheit, um selbstständig das eigene Lernen zu organisieren.

In der Grundschule arbeiten die Schüler mit Wochenplänen als Vorstufe der individuellen Lernzeit in der Orientierungsstufe. In den Klassenstufen 5 und 6 absolvieren sie an 4 Tagen eine in den Unterricht integrierte ILZ (individuelle Lernzeit). Die Schüler erhalten Lernaufträge zum Üben, Wiederholen, Vertiefen, zum Sichern von Grundwissen und zum Anwenden des Gelernten in mündlicher und schriftlicher Form. Engagement und Selbstkontrolle sollen dabei entwickelt und gefestigt werden. Durch individuelles Üben und Vertiefen sollen eigene intellektuelle Fähigkeiten erprobt und erweitert werden. Es gibt schriftliche und mündliche Lernaufträge. Zu den Lernaufträgen gehört unter anderem die Nachbereitung der voran-

gegangenen Unterrichtsstunde als Pflicht eines jeden Schülers.

An vier Tagen in der Woche bearbeiten die Schüler in individuellen Lernzeiten von jeweils 45 min ihre differenzierten Lernaufträge. Führt die eigenständige Auseinandersetzung mit der gestellten Aufgabe nicht zum Erfolg, muss rechtzeitig die Hilfe von Mitschülern und Lehrern eingeholt werden. Die Vorbereitung auf den Unterricht und die Festigung von Lernstoff erfolgen durchgängig auch ohne Aufforderung. Die Lernzeiten sollen genutzt werden, um gemeinsam mit anderen SchülerInnen Lernaufträge zu lösen und Lehrerunterstützung zu nutzen. Gemeinsam können verschiedene Lösungsmöglichkeiten gefunden, Wesentliches besser erkannt und Fragen vielfältiger beantwortet werden. Die Lehrkraft formuliert klare Arbeitsaufträge und visualisiert diese ggf. Der inhaltliche Bezug der Aufgaben zum Unterricht muss gewährleistet sein. Damit Lernaufträge motivierend und fördernd wirken, wird zunehmend eine Differenzierung der Aufgabenstellung angestrebt.

Nach der Devise „**Wir lernen das Lernen**“
charakterisieren moderne Methoden, Unterrichtsformen,
lebendige Wissens- und Wertevermittlung, Altersmischungen,
innovative Formen für Individualisierung
und Binnendifferenzierung das Lernen, Leben und die Erziehung
an unserer Schule.

2012/2013

- Eröffnung der Orientierungsstufe
- Gründung des Fördervereins
- Freie Schule Wismar e. V.
- Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 7 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V

2009/2010

- fünfjähriges Bestehen
- und Eröffnung der Orientierungsstufe

2007/2008

- staatliche Genehmigung zur Errichtung einer Grundschule
- Eröffnung der Schule
- Mitglied im Verband Deutscher Privatschulen e. V.



Klassenstufen: 1 – 6
 Zahl der SchülerInnen: 84
 Zahl der LehrerInnen: 14
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 3 Erzieher

Auswirkungen

- Schüler üben sich, den eigenen Lernprozess selbst zu organisieren d. h., ihre Zeit sinnvoll einzuteilen, die Anforderungen der Aufgaben genau zu analysieren, die Lösungen der Aufgaben vollständig auszuarbeiten und entsprechende Lösungswege darzulegen.

Stolpersteine, Empfehlungen

- Da keine klassischen Hausaufgaben aufgegeben werden, vermissen einige Eltern ihre Kontroll- und Einflussmöglichkeiten. Daher ist es wichtig, die Eltern optimal zu informieren, die Prozesse transparent zu gestalten, um die Akzeptanz der Lernauftragsmethode und der ILZ zu sichern.
- Es ist wichtig, lehrerseitig die ILZ nicht zu überfrachten. Die Fachlehrer achten auf die zeitliche Begrenzung der Lernaufträge. Pro Lernzeit (90 min) sollen die Lernaufträge 15 min der individuellen Lernzeit nicht überschreiten.

Besonderheiten

- Die Klassenstärke ermöglicht eine besondere Intensität in der individuellen Arbeit.
- Die technische Ausstattung bietet vielfältige Möglichkeiten modernen Lernens an.

Netzwerk 8 ²⁰¹³

»Gesundheit in der
Ganztagsschule«

Das Netzwerk ist im Rahmen des Verbundprojekts
„ Gut geht´s – Psychische Gesundheit an der Ganztagsschule“
aus dem „Ganztägig lernen. Ideen für mehr.“-Programm entstanden.

Im Netzwerk arbeiten zwei Gymnasien,
eine kooperative Gesamtschule und ein Förderzentrum zusammen.

2014 stand im Zeichen der Kommunikation.
Das Netzwerk setzte sich mit der Errichtung einer gesunden Pausenkultur für Schüler und Lehrer
sowie der Implementierung einer positiven Feedbackkultur auseinander.

Kommunikationszeiten für Lehrer werden geschaffen
und das Personal im Umgang mit modernen Medien und Technik geschult.

Netzwerksprecherin: Annett Noack

1. Schulcampus Rostock-Evershagen
2. Mecklenburgisches Förderzentrum Schwerin
3. Robert-Stock-Gymnasium Hagenow
4. Fritz-Grewe-Gymnasium Malchin

Beispiele:

Fritz-Grewe-Gymnasium Malchin

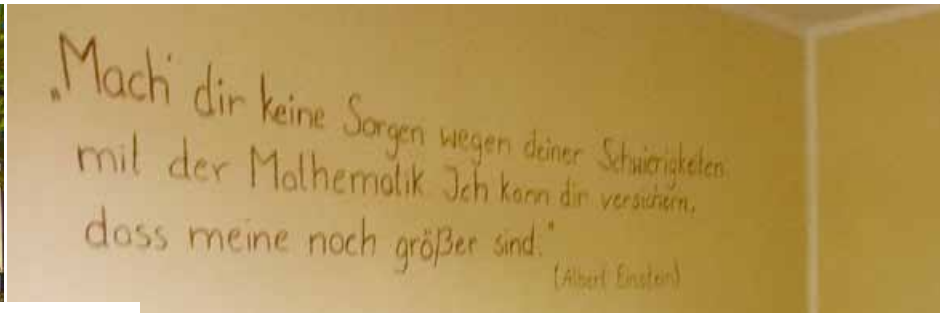
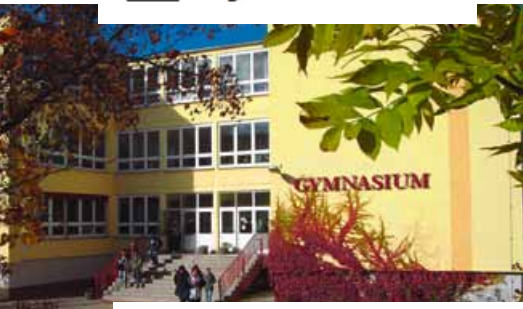


Malchin

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Fritz-Greve-Gymnasium Malchin

– teilweise gebundene Ganztagschule seit 2010 –

Am Zachow 39

17139 Malchin

www.gymnasium-malchin.de

Lernen in „Schüler für Schüler“ –Gruppen

• RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V

• Kita Sonnenkäfer

• Siegfried-Marcus-Regionalschule

• Pestalozzi-Grundschule

• Musikschule

• Fachgymnasium Malchin

• Benjamin Schule Remplin

• Schulzentrum Rosenow,

• Hochschule Neubrandenburg

• Universitäten Rostock und Greifswald

• Staatliches Amt für Umwelt und Natur

• Naturparkverwaltung Basedow,

• Kolleg für Management und Gestaltung

• Firma Cargill

Schüler unserer Schule nutzen unterrichtsfreie Zeit, um gemeinsam in „Schüler für Schüler“-Lerngruppen in der Schule Hausaufgaben anzufertigen, Vorträge zu erarbeiten oder sich auf Kontrollen vorzubereiten. Bei Bedarf stehen auch Lehrer zur Unterstützung zur Verfügung.

Der Mittwochnachmittag ist für die Klassenstufen 7 bis 10 für diese Arbeitsform fest eingeplant, ansonsten werden auch zu anderen Zeiten Räume zur Verfügung gestellt, um gemeinsam lernen zu können.

Wir bieten unseren Schülern diese Möglichkeiten, da sie aus einem großen Umkreis zur Schule kommen und dadurch Wartezeiten auf den Bus sinnvoll verbringen können. Anderen etwas erklären oder von Mitschülern erklärt bekommen kann für Schüler motivierend sein und Selbstvertrauen stärken.

Die Teilnehmerzahl der Ganztagsbetreuung wächst kontinuierlich. Angebote werden den Bedürfnissen angepasst und zusammen mit den Schülern erweitert.



Klassenstufen: 7 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 309
 Zahl der LehrerInnen: 27
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: Schulsozialarbeiter,
 4 Referendare

Auswirkungen

- Die Möglichkeit, in der Schule gemeinsam zu arbeiten, fördert den Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft der Schüler untereinander.
- Auch für die Schüler, die anderen helfen, setzt ein Lerneffekt ein.
- Viele Schüler lernen auch an der Musikschule und/oder sind in Sportvereinen aktiv.
- Zunehmend werden Schüler in den Ganztagsbereich eingebunden, entweder als Helfer nach absolvierter Jugendleiterausbildung oder als Hilfesuchende im Bereich Schüler für Schüler.

Begründung

- Lange Fahrzeiten und ländliche Rahmenbedingungen fordern von Schülern, Lehrern und Eltern klare Strukturen, um erfolgreich zu arbeiten.
- Begrenzte Möglichkeiten der zugewiesenen Ganztagsstunden erfordern verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen und Kreativität bei der Umsetzung.
- Altersunterschied zwischen Schülern und Lehrern nimmt ständig zu, Mehrheit der Lehrer ist altersmäßig „Großelterngeneration“.

Bedingungen

- Zwei Drittel der Schüler sind Fahrschüler, ein Viertel der Lehrer wohnt außerhalb.
- Lehrer haben feste Stammräume, die individuell ausgestattet sind.
- Als Seminarschule haben wir ständig Referendare an der Schule, die in allen Klassenstufen (außer Abiturjahrgang) unterrichten.

2014/2015

- Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 haben am gleichen Tag keinen Nachmittagsunterricht und können diesen für jahrgangsübergreifende Ganztagsprojekte nutzen
- Organisierte GT-Betreuung für Schüler der 7. und 8. Klassen an drei Unterrichtstagen jeweils in der 5. Stunde
- Auch Schüler der 9. und 10. Klassen nehmen an der Ganztagsbetreuung teil
- Arbeit der Schülervertretung findet vorrangig in der unterrichtsfreien Zeit statt
- Beginn der Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Gesundheit in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztätig lernen M-V

2013/2014

- Hausaufgabenzeit wird Lernzeit und die Schüler werde in dieser zu größerer Eigenverantwortung angeleitet
- Begabtenförderung in Mathematik, Englisch und Latein während der Lernzeit
- Einbindung des Methodentrainings der Klassenstufen 7 bis 11 in den Schuljahresterminplan
- 2-jährige Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk Ganztagschule des GTL-Programms

2012/2013

- Gestaltung von zwei zusätzlichen Schülerarbeitsräumen durch den Abiturjahrgang
- Teilnahme am länderübergreifenden Netzwerk Februar 2013 – Dezember 2014, Netzwerk „Lebens(t)raum Schule“
- Einbindung der Jugendleiter in das Angebot „Schüler für Schüler“
- GT-Betreuung an vier Unterrichtstagen in der Woche für 7. und 8. Klassen in der 5. Stunde

2011/2012

- Ganztagsangebote für die Schüler der 7. und 8. Klassen an vier Tagen in der Woche, Hausaufgabenzeiten in den 8. Stunden
- Volleyball und Fußball im GT-Angebot, jahrgangsübergreifend, erfolgreiche Teilnahme an regionalen Wettbewerben

2010/2011

- Fortführung bisheriger Projekte und Einbindung weiterer Kollegen

2009/2010

- teilweise gebundene Ganztagschule
- Erweiterung des Angebots durch Begabtenförderung und Nachhilfeangebote in den Hauptfächern
- Vorbereitung auf Mathematik- und naturwissenschaftliche Wettbewerbe

Netzwerk 11 ²⁰¹²

»Heterogenität und Inklusion
in der Ganztagschule«

Im Netzwerk 11 arbeiten vier regionalen Schulen,
zwei kooperative Gesamtschulen und eine Schulberaterin zusammen.

Das Netzwerk ist ein thematisches Netzwerk, das 2012 gegründet wurde.
Es beschäftigt sich mit dem Thema. „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“.

2014 arbeitete das Netzwerk an den Themen Aufgabenkultur und differenzierte Bewertung,
schulinterne Vernetzung, Förderung und schulinterne sowie praxisübergreifende Teamarbeit.

Netzwerkmoderator: Dirk Kollhoff

1. Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
2. Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz/Rügen
3. Regionale Schule Dargun
4. Gymnasiales Schulzentrum „Fritz Reuter“ Dömitz
5. Schulcampus Rostock-Evershagen

Beispiele:

Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voss“ Neubrandenburg
Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz/Rügen
Regionale Schule Dargun
Gymnasiales Schulzentrum „Fritz Reuter“ Dömitz
Schulcampus Rostock-Evershagen



Regionale Schule Ost „Johann Heinrich Voß“ Neubrandenburg
– offene Ganztagschule seit 2006 –
Juri-Gagarin-Ring 20
17036 Neubrandenburg
www.regionale-schule-ost-nb.de

Entwicklung eines innerschulischen Förderkonzepts

Kooperationspartner

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V, SCHULE plus, Serviceagentur Schülerunternehmen
- Ausbildungsgemeinschaft
Industrie, Handel und Handwerk
Neubrandenburg e. V.
- NB-Radiotreff
- Berufs- und Informationszentrum
- Forstamt Neubrandenburg
- Tollensia Karnevals-Klub
- Stadtbibliothek
- neu-itec GmbH
- Sozial- und Jugendzentrum
Hinterste Mühle gGmbH
- Friedenskirche
- Schauspielhaus Neubrandenburg
- juk webservice
- Die Mahlzeit
- praxispilot.net
- Musictown - Projekt
- neu-sw – Patenschaft mit einzelnen
Klassen
- Hochschule Neubrandenburg
- Raiffeisenbank
- Günther-Weber-Stiftung
- Data-Experts
- Präventionsrat für Kriminalitätsvor-
beugung des Landkreises
Mecklenburgische Seenplatte

Individuelle Förderung als Prinzip des täglichen Unterrichts wird durch offene Lernformen (z. B. Lernen an Stationen, Werkstattlernen, Projekte sowie offene Arbeitsformen in Gruppen) umgesetzt, bei denen die Schüler eigenverantwortlich arbeiten. Differenziertes Unterrichtsmaterial ist bereitgestellt. Es gibt Teamteaching-Stunden in den Hauptfächern von Klasse 5–9, um Schüler individuell zu unterstützen. Unterstützung durch Sonderpädagogen für Schüler mit sonderpädagogischem Gutachten im Rahmen des Gemeinsamen

Unterrichts ist organisiert. Hausaufgabenbetreuung und Lernunterstützung finden im Ganztagsunterricht und während der Lernzeiten statt.

Die Schüler entscheiden selbst an welchen Ganztagsangeboten und Wahlpflichtkursen sie teilnehmen. Weiterhin finden die Schulbegleitprojekte „Niemanden zurücklassen – Mathe macht stark“ und „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ statt. Diese dienen der Förderung leistungsschwacher Schüler in Mathematik und Deutsch.

Mehr lesen:

www.regionale-schule-ost-nb.de/index.php?id=141

**mit kleinen
Schritten
Großes erreichen.**



Klassenstufen: 5 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 350
 Zahl der LehrerInnen: 30
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiterin,
 Referendare,
 Bürgerarbeiter

Auswirkungen

- gemeinsames Planen und Handeln aller am Bildungsprozess Beteiligten möglich
- Bewusstsein über vorhandene Fördermöglichkeiten geschaffen und erhöht
- Möglichkeit für jeden Einzelnen, die im Lehr- und Lernprozess vorkommenden Lehr- und Lernmittel sowie Lehr- und Lernstrategien zu überprüfen, gezielt einzusetzen und zu verbessern
- ein weiterer positiver Schritt in der Schulentwicklung

Bedingungen

- Bewusstsein und Konsens über die an unserer Schule vorhandene Heterogenität, die nicht einfach nur da ist sondern im Klassenraum diskursiv behandelt werden sollte (u.a. zunehmende Anzahl an Kindern nicht deutscher Herkunftssprache – Nähe zum Asylbewerberheim)
- bewusste didaktische Entscheidungen hinsichtlich Milieusensibilität und Vorurteilsbewusstheit unabdingbar (u.a. Zunahme von Kindern aus bildungsfernen Schichten)
- vorhandene, einheitliche Lehr- und Lernmittel sowie Lehr- und Lernstrategien überdenken, strukturiert einsetzen, umarbeiten, erweitern

Stolpersteine, Empfehlungen

- ständiger Austausch und weitere Evaluation notwendig
- Konsensbildung aller Beteiligten unabdingbar
- Abgleich mit realer Förderung muss kritisch und auch extern erfolgen – Auswertung

- 2014/2015
 - Nutzung der räumlichen Möglichkeiten des Neubaus für die Weiterentwicklung der Schule
- 2013/2014
 - Baubeginn für das neue Schulgebäude, verstärkte Partizipation der Schüler
 - Schaffung optimaler Bedingungen für den Ganztagsbereich
 - Zertifikat „Sicherheit macht Schule“ als Anerkennung der Präventionsarbeit
 - Ausstellerschule auf dem 10. Ganztagssschulkongress
- 2012/2013
 - Beginn der Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagssschule“ der Serviceagentur *Ganztätig lernen M-V*
 - erfolgreiche Zertifizierung mit dem „Berufswahlsiegel“
 - Gründung der Schülerfirma „Happy Pages“
 - Sicherung der Schulsozialarbeit an der Schule
- 2011/2012
 - Gewinnung von externen Partnern über das Programm SCHULE Plus
 - Projektlernen mit dem *Schule Plus*-Programm
- 2010/2011
 - Mittagspause 90 Min.
 - Ganztagsangebote im Mittagsblock
 - Inhaltliche Entwicklung der Lernzeiten
- 2009/2010
 - Integration der Ganztagsangebote in den Stundenplan
 - Einführung von Lernzeiten
 - Ganztagsangebote Kl. 5 – 9
- 2008/2009
 - Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 4 der Serviceagentur *Ganztätig lernen M-V*
 - 2-jähriger Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk des GTL-Programms
 - Ganztagsangebote Kl. 5 – 8
- 2007/2008
 - Rhythmisierung der Studentafel
 - Mitarbeit im regionalen Netzwerk der Serviceagentur *Ganztätig lernen M-V* beginnt
 - offene Ganztagsangebote Kl. 5 – 7
- 2006/2007
 - offene Ganztagssschule
 - Ganztagsangebote für Kl. 5 – 6



REGIONALE SCHULE „AM BURGWALL“
GARZ/RÜGEN

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz/Rügen
– teilweise gebundene Ganztagschule seit 2005 –
Burgwall 7
18574 Garz/Rügen
www.burgwallschule-garz.de

Individuelle Lernzeiten und eigenverantwortliches Lernen

- Kooperationspartner
- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
 - CJD
 - örtliche Firmen
 - IHK
 - BBW Prora
 - Berufseinstiegsbegleiter
 - 2. Chance

Jede Klasse hat, fest im Stundenplan integriert, individuelle Lernzeiten. In diesen Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler an unterschiedlichen Aufgaben, in möglichst allen Fächern, mindestens einen Block in der Woche. Ziel ist es, die Defizite zu reduzieren und die Eigenverantwortung zu erhöhen. Die Aufgabenzusammenstellung für die Lernzeit erfolgt durch die Lehrer und bietet ein breites Angebot an Übungs- und Festigungsaufgaben.

Für die Schülerinnen und Schüler ist die Lernzeit seit Jahren Teil des ganz „normalen“ Unterrichts. Der Unterschied ist nur, dass sie sich in diesen

Stunden ihre Arbeiten allein aus den bereitstehenden Heftern holen und selbstständig entscheiden, woran sie arbeiten wollen. Eine Lehrkraft beaufsichtigt die Lernzeit und hilft bei Schwierigkeiten. Manchmal geben die Fachlehrer aber auch spezifische Aufgaben – als Unterstützungsmaßnahme, um Defizite auszugleichen.

Lange schon verfolgt die Schule das Ziel, das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu erhöhen. Die ersten Überlegungen in diese Richtung fanden schon im Jahr 2008 statt. Seither lautet das Motto des Burgwall-Teams: Wir fangen einfach mal an!

Lernzeit soll bleiben»

so die einhellige Meinung von Eltern, Schülerinnen, Schüler und Lehrkraft

NW 11



Klassenstufen: 5 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 230
 Zahl der LehrerInnen: 21
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: Schulsozialarbeiterin
 Referendare
 pädagogische Betreuerin

Auswirkungen

- Schülerinnen und Schüler arbeiten intensiv an Übungsaufgaben
- Spürbar höhere Eigenständigkeit der Schülerschaft
- Deutlich weniger vergessene und unerledigte Aufgaben
- Bessere Ergebnisse in den Fächern, was allerdings schwer messbar ist, da Vergleichswerte fehlen

Bedingungen

- Umfangreiche Aufgabensammlung aller Kollegen
- Fester Bestandteil der Stundentafel, unbedingt am Vormittag
- Gründliche Diskussion mit Eltern, Schülerinnen und Schüler im Vorfeld
- Beschluss der Schulkonferenz, da veränderte Stundentafel

Stolpersteine, Empfehlungen

- Ausreichendes Material muss vorliegen
- Klassenlehrer sollten die Lernzeit übernehmen
- Mit Klasse 5 beginnen
- Modalitäten der Überprüfung und eventuellen Bewertung klären

Besonderheiten

- Einkürzung der Blöcke auf je 80 Minuten. Die eingesparten Minuten ergeben die Lernzeit für die Lehrerinnen und Lehrer.
- Wahl- und Pflichtaufgaben erhöhen die Bereitschaft insbesondere bei älteren Schülerinnen und Schülern.

- 2014/2015
- Dokumentation effektiver gestalten
 - Logbücher einführen
- 2013/2014
- Umgestaltung des Stundenplanes für Klassen
 - GTS-Angebote am Nachmittag
 - Zertifizierung „Gut drauf“
 - Berufswahlsiegel am 05.05.2014 zuerkannt
- 2012/2013
- Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - Durchführung von Hospitationen zum Thema „Lernzeit“ in Zusammenarbeit mit der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - Ausstellerschule auf dem 8. Ganztagschulkongress
- 2011/2012
- Beginn der Zertifizierung „Gut drauf“
 - Einrichtung von Sportklassen
- 2010/2011
- Inhaltliche Ausgestaltung der Lernzeit
- 2009/2010
- Mitarbeit im länderübergreifenden Netzwerk des GTL-Programmes für 2 Jahre
 - Einrichtung der individuellen Lernzeit
 - Umgestaltung des Raumkonzepts
- 2008/2009
- Einrichtung des Blockunterrichts
 - GTS-Angebote am Vormittag
- 2007/2008
- Überprüfung der Stundentafel im Blick auf Rhythmisierung
 - Erweiterte Pausenversorgung und Mittagsangebote
- 2006/2007
- Rhythmisierung der Stundentafel
 - Ganztagesangebote mit Kooperationspartnern und Kollegen am Nachmittag
- 2005/2006
- Verleihung des Status einer Ganztagschule in „teilweise offener Form“ (Klassen 5 – 8)
- 2004/2005
- Antrag auf Einrichtung einer „teilweise offenen Ganztagschule“ zum 20.02.2006
 - Schriftliche Bedarfsanalyse
 - Befragung von Eltern und Schülerschaft
 - Erarbeitung eines Konzepts



SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Regionale Schule Dargun



Regionale Schule Dargun

– voll gebundene Ganztagsschule seit 2011 –

– offene Ganztagsschule seit 2006 –

Am Sportplatz 18

17159 Dargun

www.schulen-dargun.de

Mehr Zeit, mehr Individuelle Förderung

Die gebundene Ganztagsschule verlangt nach angemessener Förderung innerhalb des Schulalltags. Wir haben uns gefragt: Welche Organisationsformen sind praktikabel? Welche Förderinstrumente eignen sich? Wie gelingt uns die Förderung inhaltlich und in guter Qualität?

Seit 2009 findet die Rhythmisierung des Schultags statt. Der Ganztagsschulbetrieb läuft von 7.15–15.05 Uhr für alle Schüler. Jede Klasse erhält damit wöchentlich Förderstunden u.a. für Methodentraining, selbstorientiertes Lernen, Wochenplanarbeit und schriftliche Aufgabenerledigung. Die Förderumfänge im Stundenplan sind für die Klasse 5 je 4 Std., die Klassen 6, 7, 10 je 3 Std. und die Klassen 8, 9 je 2 Std.

Seit 2009 erstellt die Schule einen schulinternen Lehrplan. Er ermöglicht die Verschlankung der Lehrpläne und weiteren Freiraum für Förderung. Neben den Klassenräumen wurden weitere geeignete Lernorte wie Gruppenräume, Rechercheinseln in der Schülerbibliothek und Computerräume eingerichtet.

Die Schule hat schulinterne Fortbildungen u.a. mit „Selbstversuchen“, zur Motivation der Lehrkräfte mit den Themen „Arbeiten im Team“ und „geöffneter Unterricht“ organisiert. Die Lehrkräfte nahmen an Hospitationen in anderen Schulen teil und hospitierten untereinander. Als Ergebnis ist im Jahr 2010 ein Methodenordner als Schülerhilfe entstanden.

Eigenverantwortung stärken.

Lernen für das Leben.

- RAA Mecklenburg-Vorpommern: Serviceagentur Ganztätig lernen M-V
- Stadt Dargun / Stadt Neukalen
- Darguner Brauerei
- ZMV Dargun
- Forstamt Dargun
- Sparkasse Nbg-Demmin
- Interessengemeinschaft Dargun e. V.
- Förderschule Malchin
- Grundschule Dargun
- Sportvereine Dargun und Neukalen
- Feuerwehr Dargun
- Bildungswerk Ribnitz-Damgarten



Klassenstufen: 6 – 10
 Zahl der SchülerInnen: 175
 Zahl der LehrerInnen: 18
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: Schulsozialarbeiter

- 2014/2015
 - Weiterführung Projekt Schulwald
 - Jobbörse
 - Weiterentwicklung Förderkonzept
- 2013/2014
 - Beginn Pflanzung Schulwald
 - 8. Jobbörse
- 2012/2013
 - SCHILF: geöffneten Unterricht
 - Erarbeitung von Standards für die Klassenarbeiten der Schule
 - erste Schülerinnen und Schüler übernehmen die Leitung von Ganztagsangeboten
 - 7. Jobbörse
 - Konzeption Schulwald fertig gestellt
- 2011/2012
 - Evaluation des Schulprogramms und eine Neuerstellung
 - Beginn Erstellung schulinterner Lehrpläne für Klassenstufen 7 / 8
 - Gründung Förderverein der Schule
 - 6. Jobbörse
 - Beginn der Planung des Schulwaldes
 - Beginn der Mitarbeit im Netzwerk „Heterogenität und Inklusion“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
- 2010/2011
 - voll gebundene Ganztagschule
 - Kooperationsverträge mit Betrieben des Ortes, Stadt, Bibliothek, Feuerwehr, Grundschule
 - SCHILF: Arbeiten im Team
 - Bewertung von Schülerleistungen
 - Hospitation als Kollegium an einer Ganztagschule bei Hamburg
 - 5. Jobbörse
 - Einführung Förderstunden
- 2009/2010
 - Methodenordner für Schüler
 - Einweihung neue Schulspeisung
 - Klassenwettbewerb „Ordnung und Sauberkeit im Klassenraum und Schulgelände“ eingeführt
 - Erstmalige öffentliche Würdigung von Schülerleistungen
 - Klassenraumprinzip verstärkt
 - Zuweisung von Gruppenräumen für die Klassen
- 2008/2009
 - Rhythmisierung des Unterrichts
 - Einführung der Frühstückspause im Klassenraum vor der gemeinsamen Hofpause
- 2007/2008
 - Aufbau von Ganztagsangeboten (Arbeitsgemeinschaften)
 - Gewinnung außerschulischer Partner
- 2006
 - Genehmigung für Ganztagschule

Auswirkungen

- Immer mehr Lehrer nutzen die Förderinstrumente.
- Bei den Schülern nimmt die Fähigkeit des selbstorientierten Lernens stetig zu.
- Eine zunehmende Identifikation mit dem Lebensort Schule, insbesondere im sozialen Miteinander, ist bei vielen Schülern erkennbar.

Stolpersteine, Empfehlungen

- Großer Überzeugungsaufwand im Kollegium
- Schulleitung darf nicht überstülpen, Motivationsprozess verläuft sonst schwierig
- Langer Atem ist notwendig, Möglichkeiten und Zeit zum Ausprobieren geben
- Ergebnisse regelmäßig evaluieren

Besonderheiten

- erstklassige technische Voraussetzungen
- geringe Klassenstärken und „kleine Schule“
- gut funktionierende Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit und Kooperationspartnern



Gymnasiales Schulzentrum Fritz Reuter Dömitz

– voll gebundene Ganztagschule seit 2011 –

– offene Ganztagschule seit 2000 –

Roggenfelder Str. 30A

19303 Dömitz

www.schulzentrum-doemitz.de

Inklusive Förderung in der Orientierungsstufe

Im Schuljahr 2011/12 begannen wir erstmalig mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Orientierungsstufe im gemeinsamen Unterricht zu arbeiten. Es gab nur wenige Förderstunden. So mussten wir uns überlegen, wie wir als Fachlehrer mit Kindern umgehen können, die einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Außerdem versuchten wir, die

wenigen Förderstunden in Absprache zwischen Klassen-, Fach- und Sonderpädagogen zu organisieren. Anfangs erstellte der Sonderpädagoge den individuellen Förderplan. Im Fachunterricht waren wir bemüht, mit dem Nachteilsausgleich zu arbeiten. Heute erarbeiten Klassen- und Fachlehrer die Förderpläne gemeinsam. Der Sonderpädagoge steht ihnen dabei hilfreich zur Seite.

- RAA Mecklenburg-Vorpommern:
Serviceagentur Ganztätig lernen M-V,
SCHULE plus
- Arbeitskreis Schule – Wirtschaft
- Jessenitzer Aus- und Weiterbildung e. V.
- BBS START
- 40 Betriebe
- Einrichtungen und Institutionen des
Landkreises Ludwigslust / Parchim





Klassenstufen: 1 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 813
 Zahl der LehrerInnen: 66, davon 6 Sonderpädagogen
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 2 Schulsozialarbeiterinnen



- 2014/2015
 - Rhythmisierung der Studentafel
 - Einführung des Praxislertages in der Klassenstufe 9 der Regionalen Schule
- 2013/2014
 - Versuch der Strukturierung der gemeinsamen Arbeit von Grundschule, Förderschule, Regionaler Schule und Gymnasium
 - ein neuer Schulhof für die Grundschule entsteht
 - Vorbereitung der Einführung des Praxislertages im regionalen Bildungsgang
- 2012/2013
 - Beginn der Mitarbeit im Netzwerk „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - erfolgreiche Zertifizierung mit dem Berufswahlsiegel
 - Einführung des Projektlertages
 - Handeln, Erkunden, Entdecken (HEE)
- 2011/2012
 - Gemeinsamer Werte- und Normenkatalog aller an der Ganztagschule Beteiligten
 - erstmalig Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Orientierungsstufe (Kl. 5)
 - Beginn der gezielten sonderpädagogischen Förderung in der Orientierungsstufe
 - Ausstellerschule auf dem 8. Ganztagschulkongress
- 2010/2011
 - Einrichtung eines Berufsinformationszentrums am Schulzentrum Dömitz
 - Berufseinsteigsbegleiter in Kooperation mit der BA nimmt seine Tätigkeit auf
- 2009/2010
 - Einrichtung von Diagnoseförderklassen in der Grundschule
- 2008/2009
 - Beginn des Bildungsangebotes
 - Produktives Lernen
 - Gründung der Schülerfirma „Eventmanager“ (seit 2012 SF „Klanglabor S GmbH“)
- 2007/2008
 - Einbindung der Förderschule in das Schulzentrum
 - Teilnahme am Modellvorhaben „Mehr Selbstständigkeit für die Schule“
 - Einführung des „Tags der Berufsfindung“
- 2006/2007
 - Bildung des gymnasialen Schulzentrums in der Struktur einer KGS mit Grundschule (Gymnasium + Regionale Schule + Grundschule)
 - Ersetzen der Schulleitungsgruppe durch die neu gebildete Schulleitung des Schulzentrums unter Einbeziehung von Vertretern der Förderschule und Eltern
 - Koordination der Umsetzung der Arbeitspläne
- 2005/2006
 - Beginn der Mitarbeit im regionalen Netzwerk 3 der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 - Gründung der Schülerfirma „Farbklexx“
- 2000/2001
 - offene Ganztagschule

Auswirkungen

- Für die Schülerinnen und Schüler ist es gut, dass sie während der Orientierungsstufe in ihrem Klassenverband bleiben können und nicht die Schule wechseln müssen.
- Durch die Gewährung von Nachteilsausgleich können die Schülerinnen und Schüler Erfolge erzielen.
- Da die sonderpädagogische Förderung vorwiegend als Einzelförderung erteilt wird, kann intensiv an Wissenslücken gearbeitet werden. (z. B. Bruchrechnung, Grundaufgaben der Multiplikation)

Besonderheiten

- Die Orientierungsstufe verfügt neben dem Klassenraum über einen zusätzlichen Aufenthaltsraum, der für die individuelle sonderpädagogische Förderung genutzt wird, Gruppenarbeit wird dadurch erleichtert.
- Die Förderschule befindet sich vor Ort, sodass auch Fördermaterial von dort genutzt werden kann.
- Die Sonderpädagogen sind vor Ort, wenngleich in einem anderen Gebäude, aber doch für Kollegen schnell erreichbar.

Stolpersteine, Empfehlungen

- Es gibt immer noch Unsicherheiten, wie man mit dem Nachteilsausgleich verfahren soll.
- Die Schule erhält nur wenige Stunden für die sonderpädagogische Förderung.
- Die Zeit reicht nicht, um in allen Lernbereichen konsequent zu fördern.
- Es bleibt schwierig, alle Fachlehrer bei der Förderplanung mit einzubeziehen (zum Teil sind sie in anderen Bildungsgängen tätig, sodass hier Teamarbeit kaum möglich ist).
- Die Umsetzung des Rahmenplans der Förderschule ist in der Regionalen Schule schwer, weil Themenbereiche anders gesteckt sind.
- Unsere Umsetzung: Der Sonderpädagoge hält intensiven Kontakt mit dem Klassenlehrer, bespricht den Förderplan und erfragt Probleme. Einigkeit besteht darin, Schwerpunktfächer z. B. Mathematik, Deutsch oder Englisch je nach Schülerin und Schüler und deren Bedarf zu fördern.



Schulcampus Rosotck-Evershagen
teilweise gebundene Ganztagschule seit 2002
voll gebundene Ganztagschule seit 2005
Thomas-Morus-Straße 1–3
18106 Rostock
www.schulcampus-rostock.de

Aufbau eines pädagogischen Unterstützungssystems

Um unser Ziel „eine Schule für alle“ zu erreichen, haben wir ein Netzwerk von pädagogischen Unterstützungsangeboten, bestehend aus verschiedenen Professionen, aufgebaut. Unserer Auffassung nach muss Schule die pädagogischen Voraussetzungen schaffen und flexibel für die Bedürfnisse jedes Kindes sein. Dabei orientiert sich die Pädagogik am Kind in seiner Lebenswelt. Wir versuchen, individuelle schulische Lösungen für die Schülerinnen und Schüler zu finden.

Zu dem Netzwerk gehören Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und seit dem Schuljahr 2012/2013 auch eine Sonderpädagogin, die an unserer Schule arbeitet. Gemeinsam mit Schulbegleitern, dem Diagnostischen Dienst, den Schulpsychologen und niedergelassenen Psychologen schaffen wir für jedes Kind das individuelle Unterstützernetzwerk.

Der Kontakt zu den Partnern wird von der Sonderpädagogin koordiniert – sie kennt die jeweiligen Ansprechpartner und deren Einflussmöglichkeiten und Entscheidungsbefugnisse.

Kooperationspartner

- RAA Mecklenburg-Vorpommern: Serviceagentur Ganztägig lernen M-V, SCHULE plus, START-Stipendienprogramm, Fachberatungsstelle M-V DaZ in der Schule
- Grundschule am Mühlenteich
- Rostock-Evershagen
- Institut Lernen und Leben e. V.
- Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.
- Jugendrotkreuz Rostock
- Institut für neue Medien gGmbH Rostock
- SV Warnow 90
- Think Rochade e. V.
- Universität Rostock
- Umweltbüro Nord e. V.
- Ökohaus e. V. Rostock
- Welt-Musikschule „Carl Orff“
- Landesverband für populäre Musik und Kreativwirtschaft M-V e. V.
- Lokalradio Rostock
- AWO Rostock
- JMD Rostock
- Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum Rostock
- s-cool Rostock
- HWBR Rostock
- Agentur für Arbeit
- BBS Start Güstrow GmbH
- Scharmer Kinderhilfe e. V.





Klassenstufen: 5 – 12
 Zahl der SchülerInnen: 820
 Zahl der LehrerInnen: 71
 Andere pädagogische MitarbeiterInnen: 1 Schulsozialarbeiter,
 1 Sonderpädagogin

Auswirkungen

- Wir konnten verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern helfen, weil wir als Ursache eine Lernbehinderung diagnostizierten.
- Wir können damit auch Eltern helfen, weil wir ihnen das familiäre Unterstützernetzwerk erlebbar machen.
- Das Unterstützungssystem wird weiterhin zu einer Entlastung von Klassenleitungen und Fachlehrkräften führen.
- Die Kollegen sind mit dem Schulalltag zufriedener.
- Die Schülerinnen und Schüler der Klassen erleben eine weniger gestörte Arbeitsatmosphäre.
- Die zusätzlichen Förderzeiten des gemeinsamen Unterrichts werden als Förderpool koordiniert.

Bedingungen

- Das Menschenbild der Inklusion „Jeder Mensch ist besonders“ soll im Schulalltag gelebt werden. Verschiedenheiten als Stärken zu sehen und dieses als Selbstverständlichkeit aller am Schulleben Beteiligten innerhalb ihres täglichen Denkens und Handelns umzusetzen, ist Voraussetzung für gelingende Inklusion.
- Es bedarf gut entwickelter Kommunikationsstrukturen innerhalb der Schule.

Stolpersteine, Empfehlungen

- Die Anzahl, wie auch die Verschiedenheit der Förderbedarfe verlangt wohl überlegte Planung und kreative Lösungen. Hier ist viel „alt Bewährtes“, aber auch viel Innovatives gefragt. Dieses in Einklang zu bringen erfordert viel Feingefühl und eine gut organisierte Teamarbeit aller Beteiligten. Daher ist viel Zeit in die Planung von Klassen, das Setzen von Schwerpunkten und die Planung des Lehrereinsatzes zu investieren.

- 2014/2015 • Veränderte Tagesstruktur mit mehr Kommunikationszeit
- 2013/2014 • Beginn der Mitarbeit im thematischen Netzwerk „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 • Ausstellerschule auf 10. Ganztagschulkongress
- 2012/2013 • Beginn der gezielten, abgestimmten sonderpädagogischen Förderung
 • Workshop Gesundheit macht Schule! Schule als Wohlfühlort; 9. Ganztagschulkongress
 • Beginn der Mitarbeit im Netzwerk „Gesundheit in der Ganztagschule“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
 • Einführung des Projektlertages Handeln, Erkunden, Entdecken (HEE)
- 2011/2012 • Gemeinsamer Werte- und Normenkatalog aller an der Ganztagschule Beteiligten
 • Beginn der Mitarbeit in der Lerngemeinschaft „Entwicklung von Unterrichtsqualität initiiert durch Schülerpartizipation“ der Robert Bosch Stiftung
 • Einstieg in das Kooperationsprojekt „Gut geht's – Psychische Gesundheit an Ganztagschulen“ des GTL-Programms
- 2010/2011 • Beginn der Mitarbeit im thematischen „Netzwerk der Vielfalt“ der Serviceagentur Ganztägig lernen M-V
- 2009/2010 • Start der neuen Schule Schulcampus Rostock-Evershagen
 • Programm „Stärken vor Ort“:
 • Aufbau des Schulsanitätsdienstes
 • Medienkompetenz als Schwerpunkt
- 2008/2009 • Gesunde Schule als Schwerpunkt
 • 2-jährige Mitarbeit im Themenatelier
 • „Ganztagschule der Vielfalt“ des GTL-Programmes
 • Gastgeberschule für das bundesweite Ländernetzwerk des GTL-Programmes (NRW, HH, TH, M-V)
 • Vorbereitung der Gründung des Schulcampus Rostock-Evershagen als Verbund von Regionaler Schule „Ehm Welk“ und Ostseegymnasium Rostock
 • Beginn des Ausbildungsangebotes „Produktives Lernen“
- 2007/2008 • Ausstellerschule auf dem 4. Ganztagschulkongress mit dem Kooperationsprojekt
 • „Lebendige Ganztagschule“ im Stadtteil Rostock-Evershagen
 • Berufs- und Studienorientierung als gemeinsamer Schwerpunkt der Ganztagschule an der Regionalen Schule „Ehm Welk“ und dem Ostseegymnasium Rostock
- 2006/2007 • Übergabe des Atriums durch den Schulträger zum 30. Schuljubiläum
 • Mitarbeit an der ersten Sozialraumanalyse Rostock-Evershagen
 • erstmalig Stadteilfest Rostock-Evershagen
- 2005/2006 • Ganztagschule in voll gebundener Form
 • Integration der Ganztagsangebote in den Tagesablauf
 • Gewinnen externer Partner
 • Beginn der langfristigen Arbeit an Agenda 21-Projekten
 • Nutzung der Projektangebote SCHULE Plus
- 2004/2005 • Verbesserung der Mittagsversorgung mit Eröffnung der „Jokeria“ des Versorgungspartners
 • Gründung des „Schul- und Freizeitentrums Evershagen“ in Kooperation der Regionalen Schule „Ehm Welk“ und des Ostseegymnasiums Rostock mit gemeinsamen Ganztagsangeboten
 • Einstieg in das Good-Practise-Projekt des Jugendamtes und des Schulamtes Rostock „Lebendige Ganztagschule“
- 2003/2004 • Neubau des Schulhofes mit großen Rasenspielflächen und Grünen Klassenzimmern
 • Selbstverständnis der Ganztagschule als „Schule im Stadtteil“
- 2002/2003 • teilweise gebundene Ganztagschule
 • Ganztagsangebote an drei Nachmittagen in der Woche, additiv zum Unterricht für die Jahrgangsstufen 5 bis 9

Netzwerk 2

- Regionale Schule mit Grundschule Gingst
- Regionale Schule mit Grundschule „Martha-Müller-Grählert“ Franzburg
- Regionale Schule Binz
- Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Grünthal Stralsund

Netzwerk 4

- KGS Altentreptow
- Neue Friedländer Gesamtschule
- Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen
- Regionale Schule Ost Neubrandenburg

Netzwerk 5

- Regionale Schule mit Grundschule „Heinrich Heine“ Gadebusch
- Regionale Schule „Friedrich Wehmer“ Banzkow
- Regionale Schule „Werner von Siemens“ Schwerin
- Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster

Netzwerk 6

- Krusensternschule Rostock
- Regionale Schule Ernst-Moritz-Arndt Greifswald
- Regionale Schule Ost Neubrandenburg
- Reuterstädter Gesamtschule – Campus Stavenhagen
- Schulcampus Rostock-Evershagen
- Migrantenselbstorganisation Diên Hồng

Netzwerk 7

- Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar
- Geschwister-Scholl-Gymnasium Wismar
- Freie Schule Wismar
- Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen
- Regionale Schule Klütz

Netzwerk 8 „Gesundheit in der Ganztagschule“

- Fritz-Grewe Gymnasium Malchin
- Mecklenburgisches Förderzentrum Schwerin
- Robert-Stock-Gymnasium Hagenow
- Schulcampus Rostock-Evershagen

Netzwerk 11 „Heterogenität und Inklusion in der Ganztagschule“

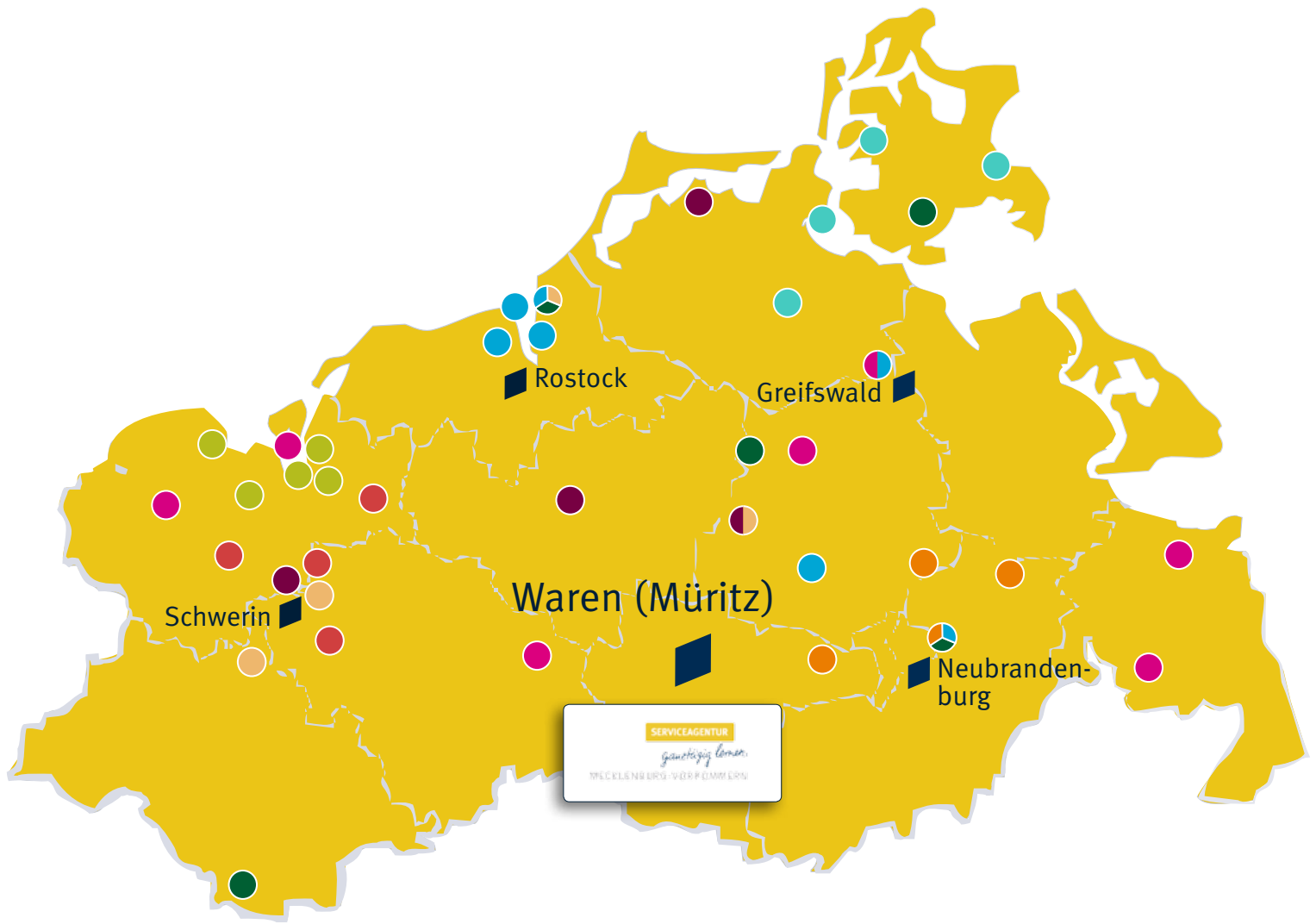
- Gymnasiales Schulzentrum „Fritz Reuter“ Dömitz
- Regionale Schule „Am Burgwall“ Garz /Rügen
- Regionale Schule Dargun
- Regionale Schule Ost Neubrandenburg
- Schulcampus Rostock-Evershagen

Netzwerk 12 „Kulturelle Bildung in der Ganztagschule“

- Goethe-Gymnasium Demmin
- Gymnasium Pasewalk
- Gymnasium Schönberg
- Regionale Schule Eggesin
- Regionale Schule E-M-Arndt-Schule Greifswald
- Ostseeschule Wismar

Länderübergreifende Netzwerke

- Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt „Hören“ Güstrow
- Fritz-Grewe Gymnasium Malchin
- Gymnasiales Schulzentrum Barth
- IGS B. Brecht Schwerin
- Schule Am Bodden Neuenkirchen



2006 – 2013	Eldenburg-Gymnasium Lübz <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/partizipation-braucht-zeit-ziele-und-kultur</i>
2011 – 2014	Freie Schule Wismar
2007 – 2008	Förderzentrum für Körperbehinderte Rostock
2007 – 2014	Gymnasiales Schulzentrum Dömitz <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-2011_Plakat-Doemitz-1_klein.pdf</i> <i>http://www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-2011_Plakat-Doemitz-2_klein.pdf</i> <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-M-V-2012_Innerschulische%20Kooperation_pr%C3%A4sentation_K-Niemann.pdf</i>
2013 – 2014	Gymnasiales Schulzentrum Barth <i>www.ganztaegig-lernen.de/Netzwerke/Netzwerk%20Ganztagsschule%202013-2014/Netzwerk%20II%3A%20Gemeinsam%20Kompetenz%20st%C3%A4rken/gymnasiales-sch</i>
2008 – 2014	Gymnasium Am Sonnenkamp Neukloster
2008 – 2012	Gymnasium „Alexander von Humboldt“ Greifswald <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Burmeister_PPT_15112012.pdf</i>
2010 – 2014	Gymnasium G. Hauptmann Wismar
2010 – 2014	Gymnasium Geschwister Scholl Wismar
2010 – 2011	Gymnasium Grevesmühlen
2013 – 2014	Gymnasium Fritz Greve Malchin <i>www.ganztaegig-lernen.de/Netzwerke/Netzwerk%20Ganztagsschule%202013-2014/Netzwerk%20I%3A%20Lebens%28t%29raum%20Schule/fritz-greve-gymnasium-m</i>
2011 – 2013	Gymnasium Grimmen
2014	Gymnasium Pasewalk
2013 – 2014	Gymnasium Robert Stock Hagenow
2014	Gymnasium Schönberg
2010 – 2011	Gymnasium Ueckermünde <i>www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Netzwerk%20Ganztagsschule/Netzwerk%20I%3A%20Lernkultur/drei-gymnasien-wurden-eine-ganztagsschule</i>
2011 – 2013	Hansa-Gymnasium Stralsund <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/Ganztagsschulkongress%202006/2010_Plakat_GTSK_Hansa-Gym-Info.pdf</i> <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/Ganztagsschulkongress%202006/2010_Plakat_GTSK_Hansa-Gym_Lernkultur.pdf</i> <i>www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Psychische%20Gesundheit%20an%20Ganztagsschulen/Ganztagsschulen%20und%20psychische%20Gesundheit/erholung</i>
2014	Goethe-Gymnasium Demmin
2008/	IGS „Bertolt Brecht“ Schwerin
2013 – 2014	<i>www.ganztaegig-lernen.de/Netzwerke/Netzwerk%20Ganztagsschule%202013-2014/Netzwerk%20IV%3A%20Ganztag%20gemeinsam%20%28er%29%20leben/integrierte-ge</i>
2008 – 2009/	IGS Grünthal Stralsund
2012 – 2014	<i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/Gute%20Beispiele/GB-Indiv-F%94rderung_IGS-Gr%81nthal.pdf</i>
2009	IGS Mitte Neubrandenburg
2009	IGS „Walter Krabe“ Neustrelitz
2008 – 2014	KGS Altentreptow
2008 – 2014	KGS Friedland <i>www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Netzwerk%20Ganztagsschule/Netzwerk%20I%3A%20Lernkultur/niemanden-verbiegen</i> <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/taxonomy/term/104/kompetenzen-entwickeln-aber-wie</i> <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/2010_Lernstudio%201/2-3%20Welche%20Teams%20braucht%20die%20GTS.pdf</i>
2010 – 2014	KGS Stavenhagen <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-2011_Plakat-Stavenhagen-1_klein.pdf</i> <i>www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-2011_Plakat-Stavenhagen-2_klein.pdf</i>
2013 – 2014	Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt „Hören“ Güstrow <i>www.ganztaegig-lernen.de/Netzwerke/Netzwerk%20Ganztagsschule%202013-2014/Netzwerk%20II%3A%20Gemeinsam%20Kompetenz%20st%C3%A4rken/landesfoerderze</i>
2011 – 2014	Mecklenburgisches Förderzentrum Schwerin <i>www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Psychische%20Gesundheit%20an%20Ganztagsschulen/Ganztagsschulen%20und%20psychische%20Gesundheit/wir-sind</i>

www.mv.ganztaegig-lernen.de/alle-kinder-sind-inklusionskinder-hospitation-der-montessori-schule-greifswald	Montessori Schule Greifswald	2007 – 2012
	Ostseeschule Wismar	2014
	Schulcampus Rostock – Evershagen	2008 – 2014
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Offene_T%C3%BCren-2008.pdf		
www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Psychische%20Gesundheit%20an%20Ganztagsschulen/Ganztagsschulen%20und%20psychische%20Gesundheit/erholung		
	Regionale Schule „Am Wasserturm“ Grevesmühlen	2010 – 2014
	Regionale Schule Astrid Lindrgren Schwerin	2007 – 2008
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Offene%20T%C3%BCren-2007.pdf		
	Regionale Schule Bankow	2008 – 2014
www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Netzwerk%20Ganztagsschule/Netzwerk%20IV%3A%20Lernkultur/alles-fuer-die-zukunft		
www.mv.ganztaegig-lernen.de/taxonomy/term/104/nicht-fuer-die-schule-sondern-fuer-das-leben-lernen-wir-hospitation-der-regionalen		
	Regionale Schule Blankensee	2009
	Regionale Schule Burg Stargard	2008 – 2009
	Regionale Schule „Caspar David Friedrich“ Greifswald	2008 – 2009
	Regionale Schule Dargun	2012 – 2014
	Regionale Schule Eggesin	2006 – 2009, 2014
	Regionale Schule „Ehm Welk“ Rostock	2008 – 2009
	Regionale Schule „Ernst Moritz Arndt“ Greifswald	2007 – 2014
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/2010_Lernstudio%201/2-5%20Wie%20organisieren%20wir%20die%20schulischen%20%9Aberg%84nge.pdf		
	Regionale Schule Franzburg	2006 – 2014
	Regionale Schule Gadebusch	2008 – 2014
	Regionale Schule Gingst	2006 – 2104
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/2010_Lernstudio%201/2-4%20Wie%20finden%20wir%20Kooperationspartner%20und%20wie%20arbeiten%20wir%20mit%20ihnen%20zusammen.pdf		
	Regionale Schule Garz	2010 – 2014
www.ganztaegig-lernen.de/Programm/Netzwerk%20Ganztagsschule/Netzwerk%20IV%3A%20Lernkultur/schule-mit-lernzeit		
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-2012_Platat-Garz-1_klein.pdf		
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTSK-2012_Platat-Garz-2_klein.pdf		
	Regionale Schule Goldberg	2006 – 2007
	Regionale Schule Grimmen	2006 – 2009
	Regionale Schule Klütz	2010 – 2014
	Regionale Schule Krakow am See	2008 – 2009
	Regionale Schule Marnitz	2006 – 2013
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Offene%20T%C3%BCren-2007.pdf		
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/MecklenburgVorpommern/MVDokumente/2010_Lernstudio%201/1-1%20Wie%20organisieren%20wir%20die%20oganzheitliche%20F%94rderung.pdf		
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/Ganztagsschulkongress%202006/2009_Platat_Marnitz_MV.pdf		
	Regionale Schule Möllenhagen	2009 – 2014
	Regionale Schule Otto Lilienthal Rostock	2008 – 2009
	Regionale Schule Ost Neubrandenburg	2008 – 2014
www.mv.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/Mecklenburg-Vorpommern/MVDokumente/2010_Lernstudio%201/2-6%20Wie%20vernetzen%20wir%20uns%20ogewinnbringend%20mit%20anderen%20GTS.pdf		
	Regionale Schule „Prof. Friedrich Heincke„ Hagenow	2006 – 2014
	Regionale Schule W. von Siemens-Schule Schwerin	2010 – 2014
	Regionale Schule Woldegk	2009
	Runge-Gymnasium Wolgast	2007 – 2008